

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1061

ANFANG

K 123

K 123

"6. Konzert 30. März 1940
BRÜGGMANN · TIESSEN · DISTLER · KROEGER
E

Vaihingen=F bei Stuttgart
Ammonitenweg 5

23.4.1940

GW

Den 20. April 1940.

Sehr verehrter Herr Professor,

ich habe mich sehr über die Aufführung meiner Chöre im Rahmen der Konzerte der Akademie gefreut. Lassen Sie mich Ihnen dafür herzlich danken. Ich hörte von verschiedenen Seiten von dem schönen Erfolg.
Darf ich Sie auf zwei Orgelkonzerte hinweisen, die ich am 27. und 28. April im Franz. Dom am Gendarmenmarkt gebe? Ich spiele am ersten Tag nur "ach, am zweiten eigene Orgelmusik. Ich würde mich sehr über Ihren Besuch freuen.
Ich werde ve anlassen, dass Ihnen eine Einladung zugeschickt wird.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung
bin ich
Ihr sehr ergebener

Ligo Sisker

J.W.
193

9. April 1940

"Want that to

Sehr geehrter Herr Distler,

zu meiner Freude haben wir in unserem letzten Akademiekonzert Ihre interessanten Chöre mit grossem Beifall zur Aufführung gebracht. Alles nähere ersehen Sie aus dem beigefügten Programm.

Mit den allerbesten Grüßen und

Heil Hitler!

Herrn
Hugo Distler
Stuttgart/Vaihingen a. F.
Ammonitenweg 5

K12B

Die Musikwoche - 9. MAI 1940 Berlin

9. MAI 1940 Berlin

- 4. Mai 1940

Kölnische Zeitung
Abend-Ausgabe

Kölnische Zeitung 29. Apr. 1940
Abend-Ausgabe

Konrad Friedrich Nostel einen interessanten Beitrag zur Gattung des Klaviertrios (Uraufführung). Das auf blende Paßagen verzichtende Klavier steht ohne flangeliches Übergewicht der vereinigten Kraft der beiden Streichinstrumente gegenüber. Der Gesamtausdruck ist herb, doch temperamentvoll und persönlich. Im letzten Satz mit Rondocharakter ist ein altes Volkslied eingebaut. Gedenkstätte einer unserer beachtenswertesten Kommermusiker der schöpferischen Gegenwart. Vortragende waren Konrad Hansen, Helmut Bernig und Arthur Troester. Für neue Musik trat auch wieder die Preußische Akademie der Künste in die Schranken. Das Übertritamento für Bläserquintett von Kurt Brüggemann war unterhaltsam als idyllisch harmlose Plauderei, in der mit Laune kurzatmige Motiven ausgetauscht werden (Bläserquintett der Berliner Volksoper). Heinz Tieffens „Lieder für gemischten Chor“ sind gegen seine früheren Arbeiten sehr viel gehärtiger im Ausdruck (Kammerchor Waldo Favre). Musikantischer und bewegter gibt sich Hugo Distler, wobei er sich allerdings in der musikalischen Gestaltung des Mörderischen „Feuerreiters“ dem grohtartigen Gedicht sehr unterlegen zeigte. Gerhard Kroegers Quintett in Moll ist klassizistisch stenkte die Musik (Fehle-Quartett mit erander Schwarz).

KRZ

Jac.

- 3 APR 1940

Neue Chorlieder und Kammermusik.

6. Konzert der Preussischen Akademie der Künste

BLN.- Zwei Hochschullehrer moderner Prägung und zwei Meisterschüler spätromantischer Akademieprofessoren waren die Komponisten des 6. Konzerts, das die Preussische Akademie der Künste mit zeitgenössischer Musik im vollbesetzten Saale der Singakademie veranstaltete. Den stärksten Eindruck empfing man von einigen Mörike-Liedern, die Hugo Distler, der 32jährige Kompositionsschüler in Stuttgart, für gemischten Chor vertont hat. Sichere Beherrschung polyphoner Schreibweise und wachsames Formbewusstsein sind vor allem in dem Nachtlied "Um Mitternacht" von inniger Naturpoesie erfüllt. Die Stimmung des Gedichts so selbstverständlich in Musik einzufangen, gelingt Heinz Tiessen nicht in gleichem Maße. Das Kunsthandwerk steht im Vordergrund von fünf Chorliedern, für deren akademischen Geist die auf starre Grösse frisierten "Urworte" Goethes am bezeichnendsten sind. Die technischen Schwierigkeiten der Chorsätze beider Komponisten wurden vom Kammerchor Waldo Favre und seinem Dirigenten überlegen und mit gepflegten Stimmbesitz gemeistert.

Für ein mit kleinen Formen neckisch spielendes Divertimento des Graener-Schülers Kurt Brüggemann setzte sich eifrig das Bläserquintett der Volksoper ein. Sehr kultiviert in Ton und Zusammenspiel trug das Fehse-Quartett mit Alexander Schwartz am Klavier ein Quintett von dem Keußler-Schüler Gerhard Kroeger vor, der klassischen Zuschnitt des Quartettstils und romantische Klangfreude mit einem etwas dürftigen Klaviersatz verbindet. Es gab freundlichen Beifall nach jedem Stück.

Johannes Jacobi.

DEUTSCHES NACHRICHTENBÜRO
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Kleinkunst und Musik auf Aetherwellen Feuilleton

Überraschungen beim 38. Wunschkonzert.- Die Sensation des Abends: der "Chef der französischen Spionage-Abteilung" persönlich anwesend.- Die 5. Million an Bar- und Sachspenden überschritten.

BLN.- Genau ein halbes Jahr ist es her, dass das erste Wunschkonzert für die Wehrmacht im Grossen Sendesaal des Reichssenders Berlin gestartet wurde. Und so konnte das 38. seiner Art, wiederum unter der bewährten Leitung von Heinz Goedecke, die Tradition fortsetzen, die lebendige Brücke zwischen Front und Heimat zu sein. Bisher wurden über 36 300 Soldaten über die Aetherwellen aufgerufen, und es konnte mehr als 7000 stolzen Vätern im Feld die Geburt von Soldatenkindern "drahtlos" übermittelt werden. Aber auch einen klingenden Erfolg erbrachte das 38. Wunschkonzert: an Bar- und Sachspenden ist am Sonntag abend der Betrag von 5 Millionen Reichsmark überschritten worden!

In den Dienst der guten Sache hatte sich wiederum eine ganze Reihe namhafter Künstler von Bühne und Film gestellt, und für die musikalische Umrahmung des Abends sorgten unermüdlich u.a. ein Musikkorps mit Soldatenchor einer Panzerformation mit flotten Marschweisen, Otto Dobrindt und sein Orchester sowie die Kapeller Adalbert Lutter mit schmissigen Melodien aus Opern, Operetten und Tonfilmen.

K123

18 APR. 1940

Steglitzer Anzeiger 1. April 1940

neue Chorsieder und Kammermusik

Die Hochschulchöre moderner Prägung und zwei Meisterchöre spätromantischer Ausprägung präzisierten waren die Komponisten des Abends. Gestimmt, das die Proben der Kammermusik her gingen, und nachspätlicher Ruhm im vollbesetzten Saal der Einladungsmusik verantriebene. Den hartnäckigen Eindruck erzeugte man von einigen Werken, die Hugo Distler, der 32jährige Kompositionsteacher in Stuttgart, für neunzehn Chor und Vokalensemble vorgetragen hat. Einfache Beberrührung polnischer Schreibweise und wachsames Kommbewusstsein sind vor allem in dem Nachspiel "Um Mitternacht" von intakter Natur.

so die erfüllt. Die Stimmung des Gedichtes ist selbstverständlich in Musik einzufangen, genau so wie Heinrich Heine nicht in gleichem Maße. Das Kammerensemble steht im Vordergrund von sechs Chorsiedern, für deren akademische Freiheit sie auf starre Größe trachten "Wertvorstellung" Goethes am bezeichnendsten sind. Die technischen Schwierigkeiten der Chorfäße beider Komponisten wurden vom Kammerchor Waldbau und seinem Dirigenten überlegen und mit gepflegtem Stimmbefüllt gemeistert.

Für ein mit kleinen Formen rechtlich spieleriges Divertimento des Graener-Schülers Kurt Brügemann setzte sich eifrig das Bläserquintett der Volksoper ein. Sehr fultiviert in Ton und Zusammenspiel trug das Hesse-Quartett mit Alexander Schwarz am Klavier ein Quintett von dem Neuhäuser-Schüler Gerhard Kroeger vor, der klassischen Auschnitt des Quartettstils und romantische Klangfreude mit einem etwas dürrigen Klavierfag verbündet. Es gab freundlichen Beifall nach jedem Stück.

Johannes Jacobi

18 APR. 1940
Berlin

Allg. Musik-Zeitung

12 Apr. 1940

Berlin

Gepflegte Musik bei das 6. Konzert der Komischen Oper unter der Leitung von Kurt Böhme. Unter Mitwirkung seines Chores, des Klavier-Quartetts Alexander Schwarz (Kleinen), des Bläserquintetts der Berliner Volksoper und des Kammerchores Waldbau. Ein Kammermusikabend mit Divertimenti für Bläserquintett vom Kurt Brügmann mit einem stimmungsvollen 2. Satz eröffneten den Abend. Dieses alte Chorsieder von Heinz Tüller und Hugo Gröger, der unter Walther Faynes Leitung kultiviert erhalten. Erstmalig übertragenen op. 44, 18 und 19, wiesen bei den kleinen Sätzen und insbesondere Nebenmotiven eine gewisse Zerrüttung hin, die durch die überraschenden, aufeinander folgenden Meisterlichkeiten ihres Ausführers

und ausdrucksstarken Neuminterpretation klassisch vertonten Gedichte auf. „Ein Stund' Borewohl vor Ego“ und „Der Einerrreiter“ bemühten sich, Es soll auch hierzu seien. Dieser setzt sich mit seiner sehr sorgfältigen und klar durchdachten Aufführung von „Ein Stund' Borewohl vor Ego“ überzeugend, so dass kein Dirigent mehr vermag, die Klangfarben seiner Produktionen so in die Nähe von Wolf's Art zu bringen. Die Kammerkonzerte, welche zuvor gezeigten sich im Stil eines Alten und des Vierjährigen aufstellende Klavierquintett vom Kurt Brügmann und Hugo Gröger, so auch die leichteren Andante beschließt, vom Leiter überzeugt und Alexander Schwarz vortragten, den Abend.

Ernst Boucke

K 123

Der Westen

Berlin-Wilmersdorf

18 APR. 1940

15 4. 1940

Neues Liedschaffen

Der "Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands" veranstaltete ein Konzert mit zeitgenössischen Eingelliedern und Chören in der Singakademie. Ein sehr verdienstvolles Unterfangen, das hoffentlich nicht auf diese eine Veranstaltung beschränkt bleibt wird. Das reichhaltige Programm gab einen lohnenden Einblick in das Schaffen führender Komponisten auf dem Gebiet der Volksmusik wie Ernst Lothar von Knorr, Hermann Grobner, Paul Höffer, Armin Knob, Heinz Tiefen, dessen Chöre erst kürzlich anlässlich eines Konzertes der Magdeburg der Klasse gewürdigte wurden, Walter Rein, Hans Long u. a. Her vorzuheben sind die anspruchsvollen "Tageslieder" von Konrad Fr. Noetel, der in etwas objektiver Rücksicht glashelle klare Stimmungen in interessanter Struktur zeichnet. Kein größerer Gegensatz hierzu als die neuen "Soldatenlieder" des namhaften Westberliner Komponisten Hermann Simon, der in kräftig voll männlichen Weisen von einprägsamer Melodie den echten Volkston trifft. Spürbar war nach Noetels Chören die steigende Anteilnahme des Publikums, der Schein seelischer Freude auf den Gesichtern — in diesem Falle der einzige maßgebliche Wertmaßstab des Erfolges. Um liebsten hätte man mitgejungen, und das Publikum war begeistert. Lohnend, den Tonfeser auch einmal von dieser Seite kennenzulernen. Keinen besseren Interpreten konnte er finden als den Dresdner Kammerländer Arno Schellenberg, der mit ehrlichem Ausdruck und höchster Kultur sang und das drollige Lied vom Klostermann wiederholen musste. An der Aufführung waren drei Chorvereinigungen von bestem Ruf beteiligt: Der einzigartige Kammerchor Waldo Favre, die Singgemeinschaft Rudolf Lamby, die Berliner Singgemeinschaft Heinz Tieffen mit achtbaren Leistungen.

Dr. Erich Stroh

K123

Berliner Lokal-Anzeiger

Abend Ausgabe

3 4 1940

18 APR. 1940

Schöpferischer Nachwuchs

Zeitgenössische Kammermusik

In ihrem sechsten Konzert stellte die Preußische Akademie der Künste zwei ihrer Meisterschüler heraus: Kurt Brüggemann mit einem kurzweiligen, nedisch verspielten und behaglich humorvollen Divertimento für Bläserquintett, und Gerhard Kroeger mit einem romantisch gefühligen, dabei im Saß schon recht ausgegliichenen Klavierquintett. Das Bläserquintett der Volksoper und das Fehse-Quartett mit Alexander Schwarz am Flügel nahmen sich der Reuehren hingebungstreubig an. Außerdem bot der gepflegte Kammerchor Walds Faure apart und geschmackvoll stilisierte Sähe von Heinz Tiefen sowie stark und ursprünglich erfundene Stücke aus dem Mörde-Chorliederbuch von Hugo Distler.

Bei der Gemeinschaft junger Musiker hörte man ein melodisches und schwungvolles, harmonisch herbes Klaviertrio von Konrad Friedrich Roetel, der damit viel an Profil gewonnen hat. Der Oberitaliener Umberto Micheli war mit einem musiziereligen Concerto campestre für Klavier, Geige und Cello vertreten, das, in den Gesängen stark landschaftlich empfunden, im langsamen Saß breit gelungene, dramatisch gesteigerte Kantilene über Riechentönen schön und empfindsam ausströmt. Mozart's G-dur-Trio bildete den Ausklang des Abends, den das Trio Honnen-Bernic-Troester mit vollendetem Kammerpiel meisterte.

Heinz Joachim

K123

18 APR. 1940
B.Z. am Mittag - 9. Apr. 1940 Berlin

Das zweite Werk von Fried Walter war ein Streichquartett, das vom Schneider-Quartett in der Kameradschaft der deutschen Künstler gespielt wurde. Diese Schöpfung hielt sich im wesentlichen auf der Linie einer früher geformten Reger-Nachfolge. Ferner lernte man bei der "Gemeinschaft junger Musiker" ein neues Klavier-Trio von Konrad Friedrich Roetel kennen, ein temperamentvolles ausdrucksgeädnetes Stück mit herben Stimmsführungen und lebendiger Harmonik. Konrad Hanf, Helmut Bernic und Arthur Troester waren die hervorragenden Interpreten. Und schließlich veranstaltete die Preußische Akademie der Künste ihr letztes Konzert, wo neben eindrucksvollen Chören von Heinz Tießen und Hugo Distler auch ein gemütlich hüpfendes Bläser-Divertimento des Graener-Schülers Kurt Brüggemann zur Geltung kam. Um die Wiedergabe erwarben sich Verdienste: der Kammerchor Waldo Favre, das Bläser-Quintett der Volksoper und das Fehse-Quartett B.

Walter Steinhauer.

Völkischer Beobachter

18 APR. 1940 Berlin

54 1940

Zeitungsmäßige Kammermusik

Ein abwechslungsreiches Instrumental- und Vokalprogramm bot die Akademie der Künste in ihrem 8. Konzert in der Singakademie. Ein Divertimento für Bläser-Quintett von Kurt Brüggemann gefiel durch seine überraschende Schlagfertigkeit, die den durchsichtigen, sparsamen, oft reichlich archaisierenden Satz wirkungsvoll belebten. Überwiegend auf sangliche Unbeschwertheit war das sauber gearbeitete Klavierquintett von Gerhard Koecher eingestellt, bei dem allerdings der Klavierpart auffällig zurücktrat. Das ausgeglichene Bläser-Quintett der Volksoper und das bewährte durch Alexander Schwarz verstärkte Fehse-Quartett brachten die Werke zu ionischer Ent-

faltung. Überzeugend sicher und ausdrucksvoll gespielte Vieder von Heinz Tießen und Mörde-Lieder von Hugo Distler, die zumeist durch ihre vollbliebene Stimmungsmäßige Klanglichkeit ansprachen, gaben Waldo Favre und seinem Kammerchor Gelegenheit zu stilvoll reinem und gestaltendem Chorgesang.

18 APR. 1940
Berliner Allgemeine Zeitung
13. Apr. 1940

Neue Namen

Neben den großen Chor- und Orchesterkonzerten haben auch die Kammermusik-Abende ihren Augen, aber meist besonders schwierigen Zuhörerkreis. Bei der "Gemeinschaft junger Musiker" und im 8. Konzert der Preußischen Akademie der Künste empfanden diese Väter, nach dem Neißau zu schließen, folgende Werke mit Recht als besonders fein: Ein sehr lebendiges Klaviertrio von Konrad Friedrich Roetel (geboren 1903), ganz vorzüglich gespielt von Konrad Hanf, Helmut Bernic und Arthur Troester, ein amüsanter Bläser-Divertimento des Graener-Schülers Kurt Brüggemann (geboren 1908), gut pointiert dargeboten vom Bläserquintett der Berliner Volksoper, sowie einbrucksvolle Chorleider von Heinz Tießen und Hugo Distler, die der Kammerchor Waldo Favre sorgfältig und feinfühlig vortrug. Außerdem präsentierte sich im Beethoven-Saal das neu gegründete Fehse- und Quartett sehr vorzüglich mit seiner Kunst der zarten Übergänge und abwechslungsreichen Rangschattierungen. Diese Vereinigung hat zweifellos Aussicht, bald zu dem kleinen Kreis der besten deutschen Streichquartette zu gehören. Walter Steinhauer.

K123

Deutsche Allgemeine Zeitung 18 APR. 1940
Abend-Ausgabe Berlin
+ 4. April 1940

Chronik der Konzerte

Kammermusik und Chöre

Das praktische Problem der jungen Tonsetzer von heute ist weniger die Uraufführung — die verhältnismäßig leicht zu erreichen ist —, als die Durchsetzung ihrer Werke. Die Preußische Akademie der Künste ging mutig an die Lösung dieser Frage, indem sie ihr 6. Konzert zeitgenössischen Werken widmete, die zwar die Feuerprobe der Erstaufführung schon bestanden, aber noch nicht die breitere Öffentlichkeit eroberet haben. Da gab es ein unterhaltsames Bläserquintett von Kurt Brüggemann (geb. 1908), pendelnd zwischen dem Kirgenton einer Arietta und der Gassenhauer-Primitivität eines Rondino, zwischen burlesken „Variationen über ein winziges Thema“ und dem Schmachten eines langsam Walzers, dabei stets locker und farbig im Satz. Ein Klavierquintett von Gerhard Kroeger (geb. 1911) gibt sich sehr viel gescheiter, durchdringt aber noch nirgends die klaffisch-romantische Konvention. Dazwischen A-capella-Chöre aus dem Mörike-Chorliederbuch von Hugo Distler (geb. 1908): ebenso kunstreich wie inspiriert, voll reichen rhythmischen Lebens, das ganz natürlich aus der Wortselamation erwächst, und — etwa in dem virtuosen „Feuerreiter“ — von höchster Bildhaftigkeit. Die Tonprache Heinz Tiessen, der als einziger die ältere Generation vertrat, wirkte daneben abstrakter, doch sind auch seine Chorlieder op. 44—49 zum Teil schon Zeugnisse einer neuen Polphonie, die sich am alten mehrstimmigen Volkslied orientiert. Der Kammerchor Waldo Favre gab den Chören in weichem Linien- und Farbenspiel charakteristische Gestalt. Das Bläser-Quintett der Berliner Volksoper und das Fehse-Quartett mit Alexander Schwartz am Klavier legten sich für die Instrumentalwerke ein.

★ J. Junge

Signale für die musikalische Welt Berlin 18 APR. 1940
+ 3. April 1940

Akademie der Künste

Kammermusik
Zwei Quintette bildeten die Eckpfeiler des 6. zeitgenössischen Konzerts. Kurt Brüggemanns unterhaltsames, in froher Laune bis in Bezirke des Biedermeierischen sich tummelmendes, farbenfreudiges Divertimento für Bläser, für das das Bläserquintett der Berliner Volksoper sich einsetzte, und Gerhard Kroegers Klavierquintett in f-moll, vom Fehse-Quartett (mit Alexander Schwartz am Klavier) mit liebevollster Zärtlichkeit unter die Fittiche genommen. Eine feinversponnenes, melodienseliges Werk von frischem, jungem Fluß und mit aparten-klanglichen Reizen. Dazwischen legte der Kammerchor Waldo Favre unter Favres Leitung mit auserlesenen Liedern markanter Prägung von Heinz Tiessen und Hugo Distler erneut Zeugnis ab von seiner schlichthin vollendeten Ausdruckskultur.

Richard Jahn.

Uf! Regensburg
Zeitschrift für Musik

Mai 1940

Berlin

Im Konzertleben war die Musik der Gegenwart besonders reich vertreten. Nicht dankbar genug kann die Musikwelt die Initiative Fritz Zauns empfinden, der zwei Konzerte mit neuzeitlichen Werken durchführte und der bereits für die nächste Spielzeit ein dreitägiges zeitgenössisches Musikfest ankündigt. In der ersten Veranstaltung hörte ich die unterhaltsame, keck hingeworfene und tänzerisch gelockerte Ouvertüre „Marionetten und Masken“ von Fried Walter, das von gehaltvollem lyrischen Empfinden getragene „Kammerkonzert für Klavier und Orchester“ des sensiblen Willibald Kießling. Den Höhepunkt brachte die Erstaufführung der a-moll-Sinfonie von Job. Nep. David, die trotz starker Geistigkeit und auffälliger Neigung zur Imitation als schöpferische Tat zu gelten hat und dem anwesenden Tonfetzer jubelnde Zustimmung eintrug. In der Akademie der Künste hörte man ein Bläserquintett von Kurt Brüggemann voll puppenhaft zierlicher, launiger Einfälle, ein Klavierquintett des begabten, klassizistisch etwas gebundenen Gerhard Kroeger, klar geformte, rein empfundene Chöre von Hugo Distler und Heinz Tieffen. Unter den neuzeitlichen Chorwerken beansprucht das viel aufgeführte Heldenrequiem von Gottfried Müller einen besonderen Platz. Ihm widmete sich Günther Ramin mit dem Philharmonischen Chor unter vollem Einsatz seiner wertvollen Künstlerschaft. Eine Chorfeier des Berliner Sängerbundes stellte das Oratorium „Das Hohelied von deutscher Arbeit“ zur Diskussion, Text von Walter Stein, Musik von Robert Carl. Eine ansprechende Gebrauchsarbeit voll wirkungsreicher Höhepunkte, nur stellenweise etwas entwertet durch einen allzu leichten, anspruchslosen melodischen Ausdruck. Hugo Kauns reifes, ergreifendes „Lied des Glöckners“, Camillo Hildebrands von hymnischem Schwung erfüllte „Sänger-Fest-Ouvertüre“ vervollständigten das Programm. Neue griechische Musik erlebte man in einem Austaufchkonzert unter Leitung von Philoktetes Oeconomides mit gehaltvollen Werken der älteren Generation: Mario Varvogli, Kalomiris, Petro Petrides in feiner inhaltsreichen, etwas exotisch anmutenden 1. Symphonie, Sklavos in einem ansprechenden Melodram, während der Jüngste, Perpefass, eine draufgängerische, Schlagzeugfreudige Fuge mit Präludium vorlegte.

K 123

11
B. Z. am Mittag, Berlin vom 9. IV. 1940.

Repräsentatives Auslandskonzert

und zeitgenössische Kammermusikwerke

Bor 1½ Jahren war Philoxenos Oeconomides, der Direktor des Athener Konseratoriums, schon einmal in Berlin, um ein Programm mit zeitgenössischen griechischen Orchesterwerken zu dirigieren. Jetzt stand er in der Singakademie wieder vor den Philharmonikern mit einer neuen interessanten Auswahl aus dem Schaffen seiner Heimat. Unter den Komponisten waren auch diesmal wieder Manolis Kalomiris und Petros Petrides vertreten: Kalomiris mit einigen impressionistischen Gesängen, die von der tüchtigen Sopranistin Anna Tassopoulou ansprechend vorgebracht wurden, Petrides mit seiner 1. Sinfonie, einer rhythmisch gepfefferten, gewaltigen Klangerorganisation. Außerdem leerte man vor allem ein sehr schwungvolles, unbelämmert auf den Effekt losmusizierendes Präludium nebst Fuge von dem begabten jungen Charilaos Perpasis kennen. Das Konzert, das unter dem Protektorat des Gesandten A. Rigo-Rangabé stand, wurde ein voller Erfolg, da sich die Philharmoniker unter der wuchtigen Führung des Gastdirigenten mit virtuosem Eifer für die Neuheiten einsetzten.

Quartett. Auch sonst konnte man in den letzten Tagen ungewöhnlich viele zeitgenössische Werke hören. Mit besonderer Spannung waren u. a. zwei Arbeiten von Fried Walter zu erwarten, denn dieser Komponist ist mit seinen Opern "Königin Elisabeth" und "Andreas Wolfius" plötzlich in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Seine harmlos muntere Ouvertüre "Marionetten und Masken" eröffnete das erste der beiden Sonderkonzerte, die Felix Ja uden augenblicklich mit dem Städtischen Orchester durchführte. Hauptwerk dieses ersten Abends war die funkelnd und meisterhaft gesetzte A-Moll-Sinfonie von Johann Nepomuk David, deren Wiedergabe von kaum sehr klar und verständig angelegt wurde. Letzter hatte sich der tüchtige Pianist Hermann Dreweck die Mühe mit einem etwas bläfften Klavierkonzert von Wilhelm Rießling gegeben.

Das zweite Werk von Fried Walter war ein Streichquartett, das von Schneiders Quartett in der Kamerakapelle der örtlichen Befreiungskämpfer gespielt wurde. Eine Empfehlung dieses immer wachsenden auf der Linie einer Höhe gesetzten Quartetts. Ferner lernte man bei der "Gemeinschaft junger Musiker" ein neues Klavier-Trio von Romeo Friedländer Noetel kennen, ein temperamentvoll ausdrucksgeladenes Stück mit heben Stimmlösungen und lebendiger Harmonie. Conrad Hansen, Helmut Bernic und Arthur Trostler waren die hervorragenden Interpreten. Und schließlich veranstaltete die Preußische Akademie der Künste ihr letztes Konzert, wo neben eindrucksvollen Chören von Heinrich Leibnitz und Hugo Distler auch ein gemütlich häusliches Bläser-Divertimento des Graener-Schäfers Rudi Brüggemann zur Geltung kam. Um die Wiedergabe erwarben sich Verdienste: der Kammerchor Waldbauers, das Bläser-Quintett der Volksoper und das Gehse-Quartett Walter Steinhauer.

K 123

Der Westen - 4 APR. 1940 Berlin-Wilmersdorf

2 4 1940

Neue Musik in der Akademie der Künste

Das 6. Konzert der sehr tüchtigen Dr. Akademie der Künste (Abt. „Musik“) stellte Kammermusikwerke und Chöre zur Diskussion. Kurt Brüggemann nennt den ersten Satz seines „Divertimento für Bläserquintett“: „Variationen über ein winziges Thema.“ Über die Themen der anderen Sätze sind kaum weniger wünschenswert. Das von vielen Wiederholungen erschöppte Werk ist ansprechend gemacht und wirkt bei der Kurzatmigkeit der Thematik puppenhaft läunig und nett. Das andere Kammermusikwerk, ein Klavierquintett von Gerhard Röger zeigt verhüllungsvolle Anklänge, um einen noch klassizistisch unfreien Stil zugunsten subakter Gedanken-gänge zu überwinden. Der Komponist besitzt ein weiches, träumerisches Empfinden, dessen Künstle-

rischer Ernst beruhigt. Dazwischen hörte man reise, interessante Chöre von Heinz Tiefenbacher besonders in „Es ist Nacht“ und „Madrigal“, die herbe Kürkt bietet, und Chorwerke von Hugo Distler voll Knappheit und Kraft des Ausdrucks, dazu mitunter blasses, verhaftene Stimmungen, abgelebt und verinnerlicht, immer aber von der absoluten Naturnotwendigkeit des künstlerischen Drus erfüllt. Eigenwertig die Auffassung des „Feuerreiters“, fast nachdrücklich anmutend, aber doch groß und echt in den Schlussstrophen. Eine erlebte Künstlerchar gab den Schöpfungen die künstlerische Weise: Das namhafte, ausgezeichnete Fehse Quartett, der treffliche Alexander Schwartz (Klavier), das leistungsfähige Bläserquintett der Berliner Volksoper, von dessen Vorhandensein man bisher kaum etwas gemahnt hat und dem man gern wiederbegegnen möchte. Godann der Kammerchor Waldo Favre unter seiner verständnisvollen Leitung, sicher und flangschön im Vortrag der nicht leichten Werke. Ein großer Erfolg!
Dr. Fritz Stagl

Der Angriff - 4 APR. 1940 Berlin

1. 4 1940

Konzert der Akademie

In der Singakademie gab die Freie Universität der Akademie der Künste ihr 6. Konzert. Das Bläserquintett der Volksoper sollte ein Divertimento von Kurt Brüggemann sein, das begonnen mit Variationen über ein winziges Thema“, die Schmerzleidten dieser Klangart bestimmt“ der Kammerchor Waldo Favre sang unbedeutende Chöre von Heinz Tiefenbacher, darunter die gehaltvollen Meine wütungsharten Urmorde. Distler übernahm es, Wollige Wüstelheber unter Verlust auf Melodie nach seiner farben Weise noch einmal in Roten zu leben. Eine ehrliche, beiderseitige Romantik zeigte Rögers Klavierquintett f-moll (das Schles-Quartett und Alleg. Schwartz).

K123

Duplikat.



A. W. Hahn's Erben

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ◊ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den 31. März 1940
Simmerstraße 29

Fernsprecher: 171472 und 171473
Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 4669
Bankkonto: Commerz- und Private
Bank A. G., Berlin W 8
Zahlungs- und Erfüllungsort ist
Berlin-Mitte
Weinhandlungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie sofort nach
Empfang der Rechnung angebracht werden

13

Rechnung für die Preußische Akademie der Künste, Berlin C 2

367 1.400 Einladungen zum Sechsten Konzert

	RM	Rf
	33.30	
1211/4	14	
	72	65

August W.

K

Duplikat.



A.W. Hayn's Erben

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ◊ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den 31. März 1940
Zimmerstraße 29

14
Fernsprecher: 171472 und 171473
Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 4669
Bankkonto: Commerz- und Privat-
Bank A. G., Berlin W 8
Zahlungs- und Erfüllungsort ist
Berlin-Mitte
Bezahlungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie sofort nach
Empfang der Rechnung angebracht werden

Rechnung für die Preußische Akademie der Künste,

Berlin C 2

501

1.000 Programme zum Sechsten Konzert, 4 Seiten

RM 66,95

13. Mar. 134
65 61

Angest. Ktch

K



75

HERR / FIRMA

Preußische Akademie der Künste

Unter den Linden 3

Sie empfangen anbei:

1000 Programme zum Sechsten Konzert

Pakete

Berlin, den 30. März 1940

A. W. HAYN'S ERBEN
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29
FERNSPRECHER: 171472 · 171473

Beanspruchungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden

21 das
finanzamt Berlin-Mitte
N W 7, Am Weidemann 1 a

Berlin, den 5. April 1940
(Ort, Datum)

Gegenstand: Beschaffungsmitteilung (§§ 175, 188, 201 der Reichsabgabenordnung)

an den ~~die~~ **Violinvirtuosen Richard Fehse**
Anschrift: **Bln-Charlottenburg 2** **Bismarck** - Str. Nr. 6
Kreis: -
und für **Mitwirkung des Fehse-Quartette im Sechsten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 30. März 1940**
(Grund der Zahlung - Gegenstand der Rechnung usw.)
nach der Rechnung vom **-** 193... am **4. April** 1940
als Zahlung, Teil-, Restzahlung bar - auf das Postcheckkonto **-** Nr. **-** - das Konto **-**
- bei der **-** - **Bank, Sparkasse**
Anschrift der Bank, Sparkasse: **-**

gezahlt — überwiesen — worden.
Weiter an das Finanzamt
an den Herrn Oberfinanzpräsidenten

Anmerkung: Für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die Rückseite zu benutzen. Vordruck 13 II (Beschaffungsmitteilung) 3 58 100 000

(Unterschrift oder Firmenstempel der ausgeschickten Firma)

Geschäftszeichen: **—**

Zeitstuf: 16.04.14 Hausanschlag 5

2011

۲۱۲

Un den auf der 1. Seite bezeichneten Empfänger sind noch folgende Beträge gezahlt worden

Vermerk des Finanzamts:

Ausgewertet am 193

durch (Name, Unterschrift)

in das
finanzamt Berlin-Mitte

N W 7, Am Weidendamm 1 a

Gegenstand: Beschaffungsmitteilung (§§ 175, 188, 201 der Reichsabgabenordnung)

an den — ~~Wiesmann~~ — Komponisten Alexander Schwartz
Anschrift: Bln-Charlottenburg 4 Wielandstr. Str. Nr. 10

find für Mitwirkung als Pianist im Sechsten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 30. März 1940

nach der Rechnung vom 193..... am 5. April 1940

Anschrift der Bank, Sparkasse: - Straße Nr.

gezahlt — aufgewiesen — worden.

! Weiter an das Finanzamt (Unterschrift oder Firmenstempel der antragstellenden Stelle)

an den Herrn Oberfinanzpräsidenten

Anmerkung: Für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die Rückseite zu benutzen. Vordruck 15 II (Beschaffungsmittelung) 3 38 100 000

(Unterschrift oder Firmenzeichen der am unterschriebenen Stelle)

Abteilung: — **G** Zimmer 37x —

© 1986 by *John Wiley & Sons*

16.01.14

जेटिन्स: १००४.१४. इंडियनफ्लिंग -

2011

An den auf der 1. Seite bezeichneten Empfänger sind nachstehende

Un den auf der 1. Seite bezeichneten Empfänger sind noch folgende Beträge gezahlt worden

Vermerk des Finanzamt

Ausgewertet an

四〇

IV. Name, Amtsbezeichnung

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 30. März 1939

Titelbuch Nr.

Rechnungsjahr 1939

Berechnungsstelle: Kap. 167A Tit. 56

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Richard Fehse Stand: Violinvirtuose Wohnort: Bln-Charlottenburg 2, Bismarckstr. 6
2.	Betrag	250 RM -- Rrf buchstäblich Zweihundertfünfzig Reichsmark -----
An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse Budjh. u. u. an die Kasse in Berlin		(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!) Betrag erhalten. den 193

Mr. 104. — Aussagebezeichnung über einmalige Aussagen. (Schleswig 1936)

3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Auslagen usw.	Für Mitwirkung des Fehse-Quartetts im Sechsten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 30. März 1940
		Freischaffende Künstler
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Beilgestellt: <i>Akademieoberingenieur</i>

Der Beitrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident
Im Auftrage
Am

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 30. März 1939

Rechnungsjahr 1939
W 176
Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Verrechnungsstelle: Kap. 167A Tit. 56

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Alexander Schwartz Stand: Komponist Wohnort: Bln-Charlottenburg 4 Wielandstr. 10
2.	Betrag	75 RM -- Rpf buchstäblich Fünfundsiezig Reichsmark --

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Budg. _____ u. u. an die Kasse in Berlin	Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen! _____	Betrag erhalten: den 193
---	--	-----------------------------

Mr. 104. -- Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)

3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	
	Für Mitwirkung als Pianist in dem Sechsten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 30. März 1940	
Preischaffender Künstler		
4.	Bestcheinigung des Rechnungsbeamten	Geleistet: <i>Wiederverwendung</i>

Der Beitrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident
Im Auftrage
Am

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 30. März 1939

22
Titelbuch Nr. _____
Seite Nr. _____

Rechnungsjahr 1939

167A Tit. 56
Berechnungsstelle: Kap. _____

W 174

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Ulrich Gensichen Stand: Fötist Wohnort: Bln-Spandau, Ruhlebenerstr. 161
2.	Betrag	250 RM -- Ref buchstäblich Zweihundertfünzig Reichsmark - - - - -

Kasse <i>Wiederverwendung</i> Preussischen Akademie der Künste Rasse	<i>Büro</i> Berlin u. ll. an die _____ Rasse in _____	<i>Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!</i>	Betrag erhalten. den 1939
---	---	--	------------------------------

Nr. 104. — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)

	Für Mitwirkung des Bläserquintetts der Berliner Volkoper im Sechsten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 30. März 1940	
3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Auflagen usw.	
	Freischaffende Künstler	
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Bestätigt: <i>W. Favre</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und wie angegeben, zu verrechnen.
Der Präsident
Im Auftrage
W. Favre

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 30. März 1939

Titelblatt Nr. _____
Seite Nr. _____

Rechnungsjahr 1939

Berechnungssiele: Kap. 167 A Tit. 56

Ausgabeanweisung.

Geftrahb		Geftrahb		
1.	Des Empfängers	Name: Waldo Favre Stand: Dirigent Wohnort: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 13		
2.	Betrag	325 RM --- Pf buchstäblich Dreihundertfünfundzwanzig Reichsmark		
		An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Büch. _____ u. ll. an die Berlin Kasse in	(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)	Betrag erhalten. den 193

Nr. 104. — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben (Schleswig 1936)



Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung des Kammerchors Waldo Favre im Sechsten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 30. März 1940
		Freischaffende Künstler
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <i>[Signature]</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.
Der Präsident
Im Auftrage

Am

zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Sechstes Konzert

am Sonnabend, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

Ausführende:

Das Fehse-Quartett:

Der - Quart. 4
Richard Fehse (I. Violine), Bruno Weissenfels (II. Violine),
Heinz Herbert Scholz (Viola), Erwin Bartels-Tronje (Cello)

Alexander Schwarz (Klavier)

Minlauff. 10

Der - Quart. 2
Klavierkonz. 6

350 - RM ✓

Das Bläserquintett der Berliner Volksoper:

Spannun. 14
Blästetzen. 16

Ulrich Gensichen (Flöte), Hans Fröhle (Oboe),
Sepp Fackler (Klarinette), Werner Zeilbeck (Horn),
Konstantin Großmann (Fagott)

250 - RM ✓

Der - Quart. 3
Klavierkonz. 13

Der Kammerchor Waldo Favre unter Leitung von Waldo Favre

325

Divertimento für Bläserquintett Kurt Brüggemann

Variationen über ein winziges Thema —
Arietta — Capriccio — Tänzerische Episode —
Rondino

geb. 1908
seit 1938 Meisterschüler
von Paul Graener

an der Akademie der Künste

Ausführende: Das Bläserquintett der Berliner Volksoper

Fünf Lieder für gemischten Chor Heinz Tiessen

1. Die Welt ist schön! op. 44 Nr. 3
2. Urworte (Dämon) op. 44 Nr. 2
3. Es ist Nacht } aus op. 48 „Drei Liebeslieder“
4. Madrigal }
5. Glaube nur! op. 49 Nr. 3

geb. 1887
Lehrer für Komposition
an der Hochschule für Musik
in Berlin

Ausführende: Der Kammerchor Waldo Favre unter Waldo Favre

Pause

K 123

Aus dem Mörike-Chorliederbuch

1. Vorspruch
2. Ein Stündlein wohl vor Tag
3. Um Mitternacht
4. Der Feuerreiter

Ausführende: Der Kammerchor Waldo Favre unter Waldo Favre

Quintett in f-moll für 2 Violinen, Viola, Cello und Klavier

1. Adagio — Allegro
2. Andante
3. Scherzo
4. Allegro risoluto

Ausführende: Alexander Schwach (Klavier),
Das fehse-Quartett

Hugo Distler

geb. 1908
Lehrer an der Hochschule für Musik
in Stuttgart

Die Welt ist schön!

Die Lüste wehn
mit mildem Hauch.
Die Wolken gehn,
die hoch am blauen Himmel stehn
wie weißer Rauch.
Das Licht erglänzt
im weiten Land;
den Berg behänzt
ein goldner Brand.

Wenn es wieder weit und breit
feierlich und fruchtstill ist,
dann erfüllt sich uns die Zeit,
die mit vollen Maßen mißt!

Dann verebbt, was uns bedroht,
dann verweht, was uns bedrückt,
über dem Schlangenkopf der Not
ist das Sonnenlicht gezücht.

Glaube nur! Es wird geschehn!
Wende nicht den Blick zurück!
Wenn die Sommerwinde wehn,
werden wir in Rosen gehn,
und die Sonne lädt uns Glück!

Otto Julius Dierbaum

Gerhard Froege

geb. 1911
seit 1939 Meisterschüler
von Gerhard von Knebel
an der Akademie der Künste

Zwei Menschen gehn
dort Hand in Hand;
im Duft der Schlehen
will später Amselfang verwehn
am Waldstrand.
Nun schliefst sich Nacht
der Stunden Lauf.
Bald schlägt die Nacht
die Augen auf.

Die Stunde geht
in heil'ger Ruh.
Der Mond verweht,
die Sichel, die am Himmel steht,
und schneidet zu.
O Glück und Glanz
in fernen Höhn!
O Sternentanz!
Die Welt ist schön!

Vorspruch

Wer die Musik sich erkiest,
hat ein himmlisch Gut bekommen,
Denn ihr erster Ursprung ist
Von dem Himmel selbst genommen.
Weil die Engel insgemein
Selbsts Musikanter seien.

Wenn einst in der letzten Zeit
Alle Ding' wie Rauch vergehen,
Bleibet in der Ewigkeit
Doch die Musik noch bestehen.
Weil die Engel insgemein
Selbsts Musikanter seien.

Eduard Mörike

Urworte (Dämon)

Wie an dem Tag, der dich der Welt verliehen,
die Sonne stand zum Gruße der Planeten,
bist also bald und fort und fort gediehen
nach dem Gesen, wonach du angetreten.
So mußt du sein, die kannst du nicht entfliehen,
so sagten schon Sybillen, so Propheten;
und keine Zeit und keine Macht zerstüchelt
geprägte Form, die lebend sich entwickelt.

Johann Wolfgang Goethe

Es ist Nacht . . .

Es ist Nacht,
und mein Herz kommt zu dir,
hält's nicht aus,
hält's nicht aus mehr bei mir.

Legt sich dir auf die Brust,
wie ein Stein,
sinkt hinein,
zu dem deinen hinein.

Dort erst,
dort erst kommt es zur Ruh',
liegt am Grund
seines ewigen Du.

Christian Morgenstern

Madrigal

Ich bin nicht traurig,
denn ich weiß ja,
dass du
mit deinen Gedanken
immer
bei mir bist!

Um Mitternacht

Gelassen stieg die Nacht ans Land,
Lehnt träumend an der Berge Wand,
Ihr Auge sieht die goldne Wage nun
Der Zeit in gleichen Schalen stille tuhn;
Und hechel rauschen die Quellen hervor,
Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr
Vom Tage, vom heute gewesenen Tage.

Das uralt alte Schlummerlied,
Sie achtet's nicht, sie ist es müd',
Ihr klingt des Himmels Blaue süßer noch,
Der flädt'gen Stunden gleichgeschwung'n es Joch.
Doch immer behalten die Quellen das Wort,
Es singen die Wasser im Schlaf noch fort
Vom Tage, vom heute gewesenen Tage.

Eduard Mörike

Der Feuerreiter

Siehet ihr am Fensterlein
Dort die rote Mühle wieder?
Nicht gehetwir muß es sein,
Denn es geht schon auf und nieder.
Und auf einmal weich Gewölle
Bei der Brücke nach dem Feld!
Horch! das Feuerlöcklein gellt:
hinterm Berg brennt es in der Mühle!

Schaut, da springt er wütend schier,
Durch das Tor, der Feuerreiter,
Auf dem rippendürten Tier
Als auf einer Feuerleiter!
Querfeldein! Durch Qualm und Schwüle
Kennt er schon und ist am Ort!
Drüben schallt es fort und fort:
hinterm Berg brennt es in der Mühle!

Nach der Zeit ein Müller fand
Ein Getippe samt der Mühlen,
Aufrecht an der Kellerwand
Auf der beinern Möhre sitzen:
Feuerreiter, wie so hüble
Reitest du in deinem Grab!
Husch! da fälls wie Asche ab.
Ruhe wohl, drunten in der Mühle!

Der so oft den toten Hahn
Meilenweit von fern gerochen,
Mit des heilgen Kreuzes Span
Feruentlich die Blut besprochen:
Weh! die grinst vom Dachgestühlle
Dort der Feind im Höllenschein.
Gnade Gott der Seele dein!
hinterm Berg last er in der Mühle!

Keine Stunde hält es an,
Bis die Mühle doch in Trümmer,
Doch den hecken Reitersmann
Sah man von der Stunde nimmer.
Volk und Wagen im Gewölle
Reiten heim von all dem Graus;
Auch das Glöcklein klinget aus:
hinterm Berg brennt's.

Eduard Mörike

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Rap. 167 A Tit. 56

Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger.

Festgestellt:
Academieoberhaupt
Regierung
Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 dafelbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Dienstaufwandsentschädigungen zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von
17 RM 50 Rpf

buchstäblich: Siebzehn Reichsmark 50 Rpf
ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage



Buchhalterei.....
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin C 2



Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Sechstes Konzert

am Sonnabend, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

Ausführende:

Das fehße-Quartett:

Richard Fehse (I. Violine), Bruno Weissenfels (II. Violine),
Heinz Herbert Scholz (Viola), Erwin Bartels-Tronje (Cello)

Alexander Schwaarh (Klavier)

Das Bläserquintett der Berliner Volksoper:
Ulrich Gensichen (Flöte), Hans Frihé (Oboe),
Sepp Fackler (Klarinette), Werner Zeilbeck (Horn),
Konstantin Großmann (Fagott)

Der Kammerchor Waldo Favre unter Leitung von Waldo Favre

Divertimento für Bläserquintett Kurt Brüggemann

Variationen über ein winziges Thema —
Arietta — Capriccio — Tänzerische Episode —
Rondino

Kurt Brüggemann
geb. 1908
seit 1938 Meisterschüler
von Paul Graener
an der Akademie der Künste

fünf Lieder für gemischten Chor Heinz Tiessen

1. Die Welt ist schön! op. 44 Nr. 3
 2. Urworte (Dämon) op. 44 Nr. 2
 3. Es ist Nacht } Aus op. 48 „Drei Liebeslieder“
 4. Madrigal }
 5. Glaube nur! op. 49 Nr. 3

Ausführende: Der Hammerhut Waldo Favre unter Waldo Favre

Pause

Aus dem Mörike-Chorliederbuch

1. Vorspruch
2. Ein Stündlein wohl vor Tag
3. Um Mitternacht
4. Der Feuerreiter

Ausführende: Der Kammerchor Waldo Favre unter Waldo Favre

Quintett in f-moll für 2 Violinen, Viola, Cello und Klavier

1. Adagio — Allegro
2. Andante
3. Scherzo
4. Allegro risoluto

Ausführende: Alexander Schwarz (Klavier),
Das Fehse-Quartett

Hugo Distler

geb. 1908
Lehrer an der Hochschule für Musik
in Stuttgart

Gerhard Froege

geb. 1911
seit 1939 Meisterschüler
von Gerhard von Neußler
an der Akademie der Künste

Die Welt ist schön!

Die Lüfte wehn
mit mildem Hauch.
Die Wolken gehn,
die hoch am blauen Himmel stehn
wie weißer Rauch.
Das Licht erglänzt
im weiten Land;
den Berg behänzt
ein goldner Brand.

Zwei Menschen gehn
dort Hand in Hand;
im Duft der Schleh'n
will später Amselang verwehn
am Walderstand.
Nun schlückt sich sacht
der Stunden Lauf.
Bald schlägt die Nacht
die Augen auf.

Die Stunde geht
in heil'ger Ruh.
Der Mond verweht,
die Sichel, die am Himmel steht,
und schneidet zu.
O Glück und Glanz
in fernen Höh'n!
O Sternentanz!
Die Welt ist schön!

Max Barthel

Wenn es wieder weit und breit
feierlich und fruchtstill ist,
dann erfüllt sich uns die Zeit,
die mit vollen Maßen mißt!

Dann verebbt, was uns bedroht,
dann verweht, was uns bedrückt,
über dem Schlangenkopf der Not
ist das Sonnenlicht gezückt.

Glaube nur! Es wird geschehn!
Wende nicht den Blick zurück!
Wenn die Sommertonne wehn,
werden wir in Rosen gehn,
und die Sonne lacht uns Glück!

Oto Julius Diebaum

Vorspruch

Wer die Musik sich erkiest,
hat ein himmlisch Gut bekommen.
Denn ihr erster Urfprung ist
Von dem Himmel selbst genommen.
Weil die Engel insgemein
Selbsten Musikanten sein.

Wenn einst in der leichten Zeit
Alle Ding' wie Rauch vergehen,
Bleibet in der Ewigkeit
Doch die Musik noch bestehen.
Weil die Engel insgemein
Selbsten Musikanten sein.

Eduard Mörike

Urworte (Dämon)

Wie an dem Tag, der dich der Welt verliehen,
die Sonne stand zum Grüße der Planeten,
bist also bald und fort und fort gedichen
nach dem Gesetz, wonach du angetreten.
So mußt du sein, die kannst du nicht entfliehen,
so sagten schon Sybillen, so Propheten;
und keine Zeit und keine Macht zerstört
geprägte Form, die lebend sich entwickelt.

Johann Wolfgang Goethe

Es ist Nacht

Es ist Nacht,
und mein Herz kommt zu dir,
hält's nicht aus,
hält's nicht aus mehr bei mir.

Legt sich dir auf die Brust,
wie ein Stein,
sinkt hinein,
zu dem deinen hinein.

Dort erst,
dort erst kommt es zur Ruh',
liegt am Grund
seines ewigen Du.

Christian Morgenstern

Madrigal

Ich bin nicht traurig,
denn ich weiß ja,
daß du
mit deinen Gedanken
immer
bei mir bist!

Glaube nur!

Wenn im Sommer der rote Mohn
wieder glüht im gelben Rorn,
wenn des Finken läuter Ton
wieder lockt im Hagedorn,

Ein Stündlein wohl vor Tag

Dieweil ich schlafend lag,
Ein Stündlein wohl vor Tag,
Sang vor dem Fenster auf dem Baum
Ein Schwärblein mit, man hört es kaum,
Ein Stündlein wohl vor Tag:

„Hör an, was ich dir sag'!
Dein Schwärblein ich verklag'!
Derweil ich dieses singen tu,
Ferst' er ein Lied in guter Ruh,
Ein Stündlein wohl vor Tag.“

O weh! nichts weiter sag'!
O still! nichts hören mag!
Sieg ab, sieg ab von meinem Baum!
Ach, Lieb' und Tee' ist wie ein Traum
Ein Stündlein wohl vor Tag.

Eduard Mörike

Um Mitternacht

Gelassen stieg die Nacht ans Land,
Lehnt träumend an der Berge Wand,
Ihr Auge sieht die goldne Woge nun
Der Zeit in gleichen Schalen stille ruhn;
Und hecket rauschen die Quellen hervor,
Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr
Vom Tage, vom heute gewesenen Tage.

Das uralt alte Schlummerlied,
Sie schläft's nicht, sie ist es müd',
Ihr klingt des Himmels Bläue süßer noch,
Der flücht'gen Stunden gleichgeschwung'nes Jodl,
Doch immer behalten die Quellen das Wort,
Es singen die Wässer im Schlaf noch fort
Vom Tage, vom heute gewesenen Tage.

Eduard Mörike

Der Feuerreiter

Siehet ihr am Fensterlein
Dort die rote Mühle wieder?
Nicht gehauer muß es sein,
Denn es geht schon auf und nieder.
Und auf einmal Welch Gewühle
Bei der Brücke nach dem Feld!
Horch! das Feuerglöcklein gellt!
Hinterm Berg brennt es in der Mühle!

Schaut, da springt er wütend schier,
Durch das Tor, der Feuerreiter,
Auf dem rippendürten Tier
Als auf einer Feuerleiter!
Querseldein! Durch Qualm und Schwüle
Rennt er schon und ist am Ort!
Drüben schallt es fort und fort:
Hinterm Berg brennt es in der Mühle!

Nach der Zeit ein Müller sond
Ein Gerippe samt der Mühle,
Aufrecht an der Kellerwand:
Auf der beinern Mähre sien:
Feuerreiter, wie so kühle
Reitest du in deinem Grab!
Aus! da fällt wie Asche ab.
Ruhe wohl, drunten in der Mühle!

Eduard Mörike

Der so oft den toten Hahn
Meilenweit von fern getrochen,
Mit des heilgen Kreuzes Span
Freventlich die Blut bespröchen:
Weh! dir grinst vom Dachgestühl
Dort der Feind im Höllenschein.
Gnade Gott der Seele dein!
Hinterm Berg kost er in der Mühle!

Keine Stunde hält es an,
Bis die Mühle vorst in Trümmer,
Doch den hecken Reitersmann
Sah man von der Stunde nimmer.
Volk und Wagen im Gewühle
Riechen heim von all dem Graus;
Auch das Glöcklein klinget aus:
Hinterm Berg brennt's.

1925 H. L. Leipzig C 1 29
Drüppel Platz



Staats. L. L. 9
10 Uhr abend 21. Februar 1940
Preußische Akademie der Künste Berlin
Abteilung für Musik

Sechstes Konzert

am Sonnabend, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

Ausführende:

✓✓20

Das Fehse-Quartett:

Richard Fehse (I. Violine), Bruno Weissenfels (II. Violine),
Heinz Herbert Scholz (Viola), Erwin Bartels-Tronje (Cello)

✓✓20.5

Alexander Schwarz (Klavier)

✓✓20.15

Das Bläserquintett der Berliner Volksoper:

Ulrich Gensichen (Flöte), Hans Frike (Oboe),
Sepp Fackler (Klarinette), Werner Zeilbeck (Horn),
Konstantin Großmann (Fagott)

✓✓20

Der Kammerchor Waldo Favre unter Leitung von Waldo Favre

✓✓10

Kurt Brüggemann

geb. 1908
seit 1938 Meisterschüler
von Paul Graener
an der Akademie der Künste

Divertimento für Bläserquintett

Variationen über ein winziges Thema —
Arietta — Capriccio — Tänzerische Episode —
Rondino

Ausführende: Das Bläserquintett der Berliner Volksoper

fünf Lieder für gemischten Chor

1. Die Welt ist schön! op. 44 Nr. 3
2. Urworte (Dämon) op. 44 Nr. 2
3. Es ist Nacht } aus op. 48 „Drei Liebeslieder“
4. Madrigal } aus op. 48 „Drei Liebeslieder“
5. Glaube nur! op. 49 Nr. 3

Ausführende: Der Kammerchor Waldo Favre unter Waldo Favre

Pause

KTB

Aus dem Mörike-Chorliederbuch

1. Vorspruch
2. Ein Stündlein wohl vor Tag
3. Um Mitternacht
4. Der Feuerreiter

Ausführende: Der Kammerchor Waldo unter Waldo Favre

Quintett in f-moll für 2 Violinen, Viola, Cello und Klavier 10. Gerhard Froege

1. Adagio — Allegro
2. Andante
3. Scherzo
4. Allegro risoluto

Ausführende: Alexander Schwach (Klavier),
Das Fehse-Quartett

115. Hugo Distler

geb. 1908
Lehrer an der Hochschule für Musik
in Stuttgart

Die Welt ist schön!

Die Lüfte wehn
mit mildem Hauch.
Die Wolken gehn,
die hoch am blauen Himmel steht
wie weißer Rauch.
Das Licht erglänzt
im weiten Land;
den Berg bekränzt
ein goldner Strand.

Zwei Menschen gehn
dort Hand in Hand;
im Duft der Schlehn
will später Amselang verwehn
am Waldesrand.
Nun schliefst sich lach
der Stunden Lauf.
Bald schlägt die Nacht
die Augen auf.

Die Stunde geht
in heil'ger Ruh.
Der Mond verweht,
die Sichel, die am Himmel steht,
und schneidet zu.
O Glück und Glanz
in fernen Höhn!
O Sternentanz!
Die Welt ist schön!

Max Barthel

Wenn es wieder weit und breit
feierlich und fruchtstill ist,
dann erfüllt sich uns die Zeit,
die mit vollen Maßen mißt!

Dann verehrt, was uns bedroht,
dann verweht, was uns bedrückt,
über dem Schlangenkopf der Not
ist das Sonnenlicht weit gesündigt.

Glaube nur! Es wird geschehn!
Wende nicht den Blick zurück!
Wenn die Sommerwinde wehn,
werden wir in Rosen gehn,
und die Sonne lädt uns Glück!

— Otto Julius Dichter

Vorspruch

Wer die Musik sich erkeift,
hat ein himmlisch Gut bekommen,
Denn ihr erster Ursprung ist
Von dem Himmel selbst genommen.
Weil die Engel insgemein
Selbstens Musikanter sein.

Wenn einst in der leichten Zeit
Alle Ding' wie Rauch vergehen,
Bleibet in der Ewigkeit
Doch die Musik noch bestehen.
Weil die Engel insgemein
Selbstens Musikanter sein.

— Eduard Mörike

Ein Stündlein wohl vor Tag

Dieweil ich schlafend lag,
Ein Stündlein wohl vor Tag,
Sang vor dem Fenster auf dem Baum
Ein Schwäblein mit, man hört es kaum,
Ein Stündlein wohl vor Tag:

„Hör an, was ich dir sag'!
Dein Schädeln ich verklag'!
Deweil ich dieses singen tu',
Herrz' er ein Lied in guter Ruh,
Ein Stündlein wohl vor Tag.“

O weh! nichts weiter sag'!
O still! nichts hören mag!
Flieg ab, flieg ab von meinem Baum!
Ach, Lieb' und Treu' ist wie ein Traum
Ein Stündlein wohl vor Tag.

— Eduard Mörike

Urworte (Dämon)

Wie an dem Tag, der dich der Welt verliehen,
die Sonne stand zum Gruße der Planeten,
bist alsbald und fort und fort gediehen
nach dem Gesetz, wonach du angezettet.
So mußt du sein, dir kannst du nicht entfliehen,
so sagten schon Sybillen, so Propheten;
und keine Zeit und keine Macht zerstört
geprägte Form, die lebend sich entwickelt.

Johann Wolfgang Goethe

Es ist Nacht . . .

Es ist Nacht,
und mein Herz kommt zu dir,
hält's nicht aus,
hält's nicht aus mehr bei mir.

Legt sich dir auf die Brust,
wie ein Stein,
sinkt hinein,
zu dem deinen hinein.

Dort erst,
dort erst kommt es zur Ruh,
liegt am Grund
seines ewigen Du.

Christian Morgenstern

Madrigal

Ich bin nicht trautig,
denn ich weiß ja,
daß du
mit deinen Gedanken
immer
bei mir bist!

Glaube nur!

Wenn im Sommer der rote Mohn
wieder glüht im gelben Rosen,
wenn des Finken Süßer Ton
wieder lädt im Hagedorn,

Um Mitternacht

Gelassen stieg die Nacht ans Land,
Lehnt träumend an der Berge Wand,
Ihr Auge sieht die goldne Wage nun
Der Zeit in gleichen Schalen stille ruhn;
Und heiter rauschen die Quellen hervor,
Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr
Vom Tage, vom heute gewesenen Tage.

Das uralte Schlummerlied,
Sie achtet's nicht, sie ist es müß',
Ihr klingt des Himmels Blaue Süßer noch,
Der flücht'gen Stunden gleichgeschwung'nes Jodh,
Doch immer behalten die Quellen das Wort,
Es singen die Wasser im Schlaf noch fort
Vom Tage, vom heute gewesenen Tage.

— Eduard Mörike

Der Feuerreiter

Sehet ihr am Fensterlein
Dort die rote Mühle wieder?
Nicht gehet nur es sein,
Denn es geht schon auf und nieder.
Und auf einmal weich Gewühle
Bei der Brücke nach dem Feld!
Horch! das Feuerglöcklein gelbt:
hinterm Berg brennt es in der Mühle!

Schaut, da springt er wütend schier,
Durch das Tor, der Feuerreiter,
Auf dem rippendürren Tier
Als auf einer Feuerleiter!
Querfeldein! Durch Qualm und Schwüle
Kennt er schon und ist am Ort!
Drüben schallt es fort und fort:
hinterm Berg brennt es in der Mühle!

Nach der Zeit ein Müller fand
Ein Gerippe sämt der Mühlen,
Aufrecht an der Kellerwand
Auf der beinern Möhre sitzen:
Feuerreiter, wie so kühle
Reitest du in deinem Grab!
Husch! da fällt wie Asche ab.
Ruhe wohl, du unten in der Mühle!

Eduard Mörike

Der so oft den toten Hahn
Meilenweit von fern gerodchen,
Mit des heil'gen Kreuzes Span
Frequentlich die Blut bespröchen:
Weh! dir grinst vom Dachgestühle
Dort der Feind im Höllenschein.
Gnade Gott der Seele dein!
hinterm Berg last er in der Mühle!

Keine Stunde hält es an,
Bis die Mühle vorst in Trümmer,
Doch den hecken Reitersmann
Sah man von der Stunde nimmer.
Doh und Wagen im Gewühle
Reiten heim von all dem Graus;
Auch das Glöcklein klinget aus:
hinterm Berg brennt's.

Der Reichsführer-*SS*

persönlicher Stab

Abt. Orden und Gäste

Ugb.-Nr.

Bei Antwortschreiben bitte Belegbuch-Nummer angeben.

Bg.

Berlin SW 11, den
Prinz-Albrecht-Straße 8
27. März 1940

28. M^{ärz} 1940

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2

Unter den Linden 3

Im Auftrage des Reichsführer-*SS* danke ich für
die freundliche Einladung zu dem am Sonnabend, dem
30. März 1940, stattfindenden Sechsten Konzert.

Leider ist es dem Reichsführer-*SS* infolge über-
grosser dienstlicher Inanspruchnahme nicht möglich,
an dem Konzert teilzunehmen.

Heil Hitler!

Heer
SS-Standartenführer

K 123

Der Bezirksbürgermeister
des Verwaltungsbezirks Tiergarten
der Reichshauptstadt Berlin

Berlin NW 21, den 26. März 1940
Turmstraße 35

28.3.1940
AA

Für die liebenswürdige Einladung zum Sechsten
Konzert der Preußischen Akademie der Künste am Sonn-
abend, dem 30. März d.Js., abends 8 Uhr, im Saale der
Singakademie spreche ich Ihnen meinen verbindlichsten
Dank aus.

Ich werde der Einladung gern Folge leisten.

Sollte ich durch anderweitige dringende Inan-
spruchnahme an der Teilnahme verhindert sein, werde
ich einen Vertreter entsenden.

Heil Hitler!

Schindler

An die

Preußische Akademie der Künste,
z.Hd. des Herrn stellvertretenden Präsidenten Georg Schumann,

B e r l i n W 8
Unter den Linden 3.

K 123

18. März 1940

W.M.L. / H.H.

Hochverehrter Herr Reichsminister! Rust

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet am Sonnabend, dem 30. März 1940 abends 8 Uhr im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen) ein Kammermusikkonzert.

Zur Aufführung gelangen:

Kurt Brüggemann, Divertimento für Bläserquintett

Heinz Tiessen, Fünf Lieder für gemischten Chor

Hugo Distler, Aus dem Mörike-Chorliederbuch

Gerhard Kroeger, Quintett in f-moll für 2 Violinen, Viola,
Cello und Klavier.

Die Ausführenden sind: Das Fehse-Quartett, Alexander Schwartz (Klavier), Das Bläserquintett der Berliner Volksoper und Der Kammerchor Waldo Favre.

Zu dieser Veranstaltung erlaube ich mir Sie, hochverehrter Herr Reichsminister, im Namen der Preussischen Akademie der Künste unter Beifügung einer Eintrittskarte ganz ergebenst einzuladen.

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident

In Vertretung

Rommel

Zur Veranstaltung am 30. März 1960
sind die mit bezeichneten Personen einzuladen:

RBeh. 151 Staatssekretär Krohn

- G 36 Magistratsoberschulrat Böhm
- G 53 General a.D. Settritz
- G 62 Dr. Engel
- ~~G 71 Dr. Pöschel~~
- G 84 Dr. Gansser
- G 92 Goose
- G 105 Heckmann
- ~~G 116 Wagner~~
- G 141 Fr. Knauff
- G 142 Knoll
- ~~G 146 Dr. Körner~~

Professor Dr. Lange - Berlin N 39 - Führer-
str. 2

- G 172 Lettner
- G 187 Dr. Mosche
- ~~G 210 Pöhlking - Heckmann~~
- G 211 Fock
- G 246 Schiller
- ~~G 252 Schenck~~
- ~~G 256 Schenck~~
- G 261 Schoenborn
- G 317 Dr. Wiedemann

Fr. Wilm - Bln-Charl. 9 - Mecklenburgallee 18
~~G 320 Wagner~~

Frau Major Knauff - Dahlem - Dillenburger
Str. 5

Generalleutnant von Mante
Föllstein, Prof. Dr. 12

Einladung
zum Sechsten Konzert
der
Preußischen Akademie der Künste

am Sonnabend, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Das Fehse-Quartett 50
Alexander Schwach (Klavier) 20
Das Bläserquintett der Berliner Volksoper 20
Der Kammerchor Waldo Favre 50 } ab am
21/3. zw.

Vortragsfolge:
Kurt Brüggemann: Divertimento für 5 Bläser 20
Heinz Tieffen: A-cappella-Chöre
Hugo Distler: A-cappella-Chöre
Gerhard Kroeger: Klavierquintett

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

M i t g l i e d e r
der Abteilung für M u s i k

Ordentliche Mitglieder

Berlin und
Potsdam

auswärts

Beamte Sena-
toren

Senatoren

Wahlsenato-
ren

Butting
Graener
Hindemith
Juon
Kempff
v. Reznicek
Schumann
Taubert
Tiessen
Trapp

Berg
Bittner
Haas
Hausegger
v. Keussler
Klose
v. Othegraven
Pfitzner
Strauss
Thiel
Weismann
Wetz
Wolf-Ferrari
Woyrseh

10

14

zus. 24

Amersdorffer
Schumann
Seiffert
v. Staa
Stein
Tietjen

6
zus. 8

2

v. Wolfurt
(nimmt nur
die Geschäf-
te d. Zweiten
Ständ. Sekr.
wahr)

Ausserordentliche
Mitglieder

Glasunow
Respighi
Sibelius
Sinding
Strawinsky
Widor

6

Mitglieder
der Abteilung für die bildenden Künste

Ordentliche Mitglieder

Berlin	auswärts	Ausland	Senatoren
			Beamte Senatoren
			Wahl- Senatoren
Behrens	Albiker	Bernoulli	Amersdorffer
Beiling	Bantzer	Geyger	Behrens
Blunck	Barlach	Kirchner	Gesner
Bräuning	Bestelmeyer	Kanoldt	Her.mann
Dettmann	Bieber	Stahl	Hofer
Eichhorst	Bleeker	Walser	Scheibe
Franck	Bonatz	—	Tessenow
Gerstel	Brütt	—	Zaeper
Gessner	Cauer, Ludw.	5	von Staa
Gies	Cauer, Stan.		Hanfstaengl
Herrmann	Engel		Kutschmann
Hertlein	Feddersen		Kümmel
Hofer	Fischer		Zimbal
Hosaeus	v. Gosen		Kampf
Jaeckel	Grässel		—
Jansen	Gulbransson		12
Kampf	Hahn		—
Klimsch	Hoffmann, Jos.		—
Kolbe	v. Hofmann, Ludw.		✓ Wolff
Kruse	Kokoschka		—
Lechter	Kreis		—
Lederer	Kubin		Ausserordentliche Mit-
Meid	Pankok		glieder
Mies v. d. Rohe	Rohlf		Brangwyn
Nolde	Scharff		Eugen Prinz v. Schweden
Paul	Schmitthenner		Lilje fors
Pechstein	Schultze-Naumburg		Munch
Pfannschmidt	Wackerle		Oestberg
Plontke	Wolff		Sotomayor y Zaragosa
Purmann	v. Zügel		Tengbom
Schuster-Woldan	—		Wright
Starck	—		—
Straumer	—		8
Tessenow	30		
Weise			

35

insgesamt 70 ordentliche Mitglieder

April 1937

M i t g l i e d e r
der Deutschen Akademie der Dichtung

- ✓ 1. Benn, Gottfried, Dr. med., Hannover, Arnswalderstr. 3
✓ 2. Beumelburg, Werner, Berlin NW 87, Brückenallee 9
 3. Binding, Rudolf G. Dr.h.c., Starnberg Obb., Herzog Wilhelmstr. 3
 4. Blunck, Hans Friedrich, Dr., Hamburg 37, Parkallee 35
 5. Claudius, Hermann, Hamburg-Fuhlsbüttel, Primelweg 8
 6. Dörfler, Peter, Dr., München, Romanstr. 12
 7. Frenssen, Gustav, Bärlt 1/Holstein
 8. Griese, Friedrich, Rethus, Markower Mühle bei Parchim in Mecklenburg
 9. Grimm, Hans, Dr., Lippoldsberg (Weser), Klosterhaus
 10. Halbe, Max, Dr., München, Wilhelmstr. 2
 11. Handel-Mazzetti, Enrica, Freiin von, Linz a/ Donau Spittelwiese 15
 12. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf (Riesengebirge)
 13. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 33 a
 14. Johst, Hanns, Oberallmannshausen, Oberbayern, Am Starnberger See
 15. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/München
 16. Kurz, Isolde, Frau Dr., München, Ainmillerstr. 18 III
 ✓ 17. Loerke, Oskar, Bln-Frohnau, Kreuzritterstr. 8
 18. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244
 19. Miegel, Agnes, Frau, Dr., Königsberg 1/Pr. Hornstr. 7
 20. Mölo, Ritter Walter von, Murnau a/Staffelsee, Obb.
 21. Münchhausen, Börries, Dr., Freiherr von, Schloss Windischleuba b/Altenburg
 22. Ponten, Josef, Dr., München 23, Martiusstr. 7
 ✓ 23. Schaffner, Jakob, Bln-Wilmersdorf, Ravensbergerstr. 7
 24. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a/Bodensee, Sommerhalde
 25. Schlaf, Johannes, Weimar, Berkaerstr. 3 pt.
 26. Schmidtbonn, Wilhelm, Dr. h.c., Locarno, Schweiz, Via del Teatro Casa Sassel
 ✓ 27. Scholz, Wilhelm Dr. von, Konstanz, Postfach 152
 28. Schönherr, Karl, Dr.med., Wien IX, Severingasse 5
 29. Seidel, Ina, Frau, Starnberg a/ See, Ottostr. 16
 30. Stehr, Hermann, Dr.h.c., Oberschreiberhau (Riesengebirge) Faberhaus
 31. Strauss, Emil, Dr., Freiburg i/Br., Sandstr. 46
 32. Vesper, Will, Meissen, Badgasse 2
 33. Wehner, Josef Magnus, München, Giselastr. 22

Prop. Dr. Goblet. } Dr. Goblet prop. 1
Min. Dr. Goblet }

39

(*Littonia*)

✓ first Ritter von Linow - jell. al of C 9
✓ Dr. Linow, Ritter von. ~~of Dr. von~~ ~~Dr. von~~ ~~Dr. von~~
von Altonaer Antiquar. in W. Ritter von Hoffmann
Munz. (170) 10.02. Smith Jr. 32

Rapp, Zivs, Lm. Lf 5, Brundt Fr. 20

✓ Dr. R. H. Gentry 2026 on Lbl. 7.2011. Laramie River 19
2011

Mr. Kins open & overd wif 26
Riffraffs } 2nd overd wif 22
Dakota Boys }

Spinnemann
George or Spinnemann fls No 52

✓ Mr. Seeger. 4/26/80 Wm Ward 19
P. 187-2

her Seges. (and so far as I can see)

✓ Prof. Dr. Böhm aus Reppischstr. 2
St. Gallen S. W. 11

✓ Walter Larkin ~~classmate~~ sh 620

✓ H. Takagi 2/26/09 J.1

~~Tekeliūs-Lissauer 235~~

~~Seckelius - avrum~~
Prof. Grisebach Friz. 1861 No 23

Recept van 30.3.1940

(Lipp. Prof. Tippau)

K 123

920 45	139.47	189.12
465 125	139.47	189.12
430 28	139.47	189.12
95 53	139.47	189.12
391	139.47	189.12
465 125	139.47	189.12
430 28	139.47	189.12
95 53	139.47	189.12
391	139.47	189.12
465 125	139.47	189.12
430 28	139.47	189.12
95 53	139.47	189.12
391	139.47	189.12

9366

—
—

1899, 112

1868
-Sep

209-21/2261

Mr
Dr
Dr
and

29
hot
12

10

17+u/a

Preußische
Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antworturkunden nur an die
Behörde und nicht persönlich zu überreichen

Berlin (2), den 19. März 1940
Unter den Linden 3
Fernsprecher: 16 04 14

Da Sie bei uns seit dem 1. April 1939 als Meisterschüler geführt werden (da Sie im Wehrdienst sind, gelten Sie als beurlaubt), aber noch nicht die Aufnahmeformalitäten erfüllt haben, ersuchen wir Sie um Ihren arischen Nachweis zu erbringen. Sollten Sie denselben an einer anderen amtlichen Stelle bereits geführt haben, so würde uns eine Bescheinigung hierüber genügen. Ferner bitten wir Sie uns zur Ausstellung Ihrer Ausweiskarte als Meisterschüler ein Foto (Passbild) zukommen zu lassen, damit wir Ihnen den Ausweis zustellen können. Es wäre uns sehr erwünscht, wenn Sie diese Erfordernisse möglichst bald erfüllen könnten.

Der Präsident

Im Auftrage

Gefrater

Hans Dietrich Wimmer

Feldpost-Nr. 14317

✓ Galymer Rya
Prof. Dr. v. Welt

✓ Kägl Walter
Bismarckstr. 12

✓ Kägl Walter W 30
Berlengaustr. 3

ab am 3. Apr.
24.3.

K 123

Poplawski
Ewerlien
Danneberg
Rubin
Walter
Rathmann
Freitag
Ulrich
Gerdau
Döbel
Drawitz
Frau Gerdau

13) Herrn und Frau Bokowneff
Berlin W. 62
Burggrafen Strasse 2a b/Warres

14) Herrn Pingoud Mu Lichtenberg Hendrichsplatz 29 I. 2
1

15) Frau E. Bokowneff

Berlin-Zehlendorf
Sven Hedin-Strasse 56

16) Frau Dr. R. Voormann Mu-Frohnau Karmelitkweg 32 3 ha

17) Schwester Elsa Goertz

Berlin-Lichterfelde-West
Weddigenweg 70, Baltenheim

18) Dr. Moser und Frau Gemelli Potsdam Babelsberg 2. strasse der SA 64. 1

19) Frau Maja von Keussler Mu-Steglitz, Stindestra. 39. I 2

20) Dr. Alfred Eble. Mu Charlottenburg 2. Joachimsthalstr. 6 1

ab ausget.
9/3.

Nur selbst bitte ich 15 Karten
zur Verf^ügung zu stellen, von denen
ich die meisten an Kroegers und
deneu Kreis weiterbefordern werde
ord 15

Zehlendorf
Fran Hedinstr. 56. pt.

Frietz.

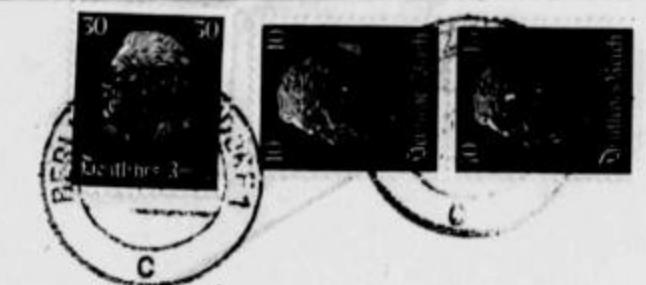
Wohlendorf
Ivan Hedinstr. 56 part.

- 1) Fräulein Berthe Krull
Berlin-Friedenau
Retzdorffpromenade 1, Seiteneingang
- 2) ✓ Herrn und Frau Dr. Ohlemüller
Berlin-Schöneberg
Meraner Strasse 4, IV
- 3) ✓ Dr. F. Pilzer Kurie Haleusse Friedr. Doachiusstr. 5
- 4) ✓ Fräulein Erna Meister
Berlin-Schöneberg
Reppich Strasse 18, IV
- 5) ✓ Frau Count J. Windel Wilmersdorf Landhausstr. 9
- 6) ✓ Fräulein H. und Fr. Rathke
Berlin W 30
Nollendorfplatz 7
- 7) ✓ Prof. Rodin und Familie Charlottenburg 4 Fräschstr. 57
- 8) ✓ Herrn und Frau Thinius
Berlin-Steglitz
Feuerbach Strasse 63, III
- 9) ✓ Fr. F. Schulz. Charlottenburg 9.
Reichsdr. 99 bei Wünnike
- 10) ✓ Herrn und Frau Professor Vasmer
Berlin-Wilmersdorf
Bar Strasse 55, I
- 11) ✓ Frau Schiff Charlottenburg, Leibnizstr. 19.
- 12) ✓ Frau Willy Engelmann W 50
Eisbauerstr. 19. III

Sehr dankbar bin ich Ihnen.
Besten Dank für Frau Grunsky. Das Geburtsjahr des
Gerhard Kroger ist 1911.
Sie haben vorerst die Liste
wichtigste, zu maulen, Dass
an Frau Alexander Schwanke,
Charlottenburg 4, Welandstr. 10.,
Gartenhaus 3-8., außer den
20 Reihen, die er bereits bekleidet
hat, noch 10 weitere gesucht
wollen wollen. Ferner bitte
Kl. Ich Sie sehr, an die anstehenden

90 adressen 26 Kisten senden zu lassen
[an 4 Familien je 2 Kisten (= 8 Kisten)
+ an 1 Familie 3].

Mit herzlichem Dank
für Ihre Mühewalbung
Ihr Goldkunstler



44
2
Herrn Oberinspektor Körber
Berlin C 2
Unter den Linden 3
Akademie der Künste

20. MRZ. 40
17. MRZ. 40
23. MRZ. 40

95

Kraatz 10 HK

L. U. auf 10

100.

Kraatz 1911*

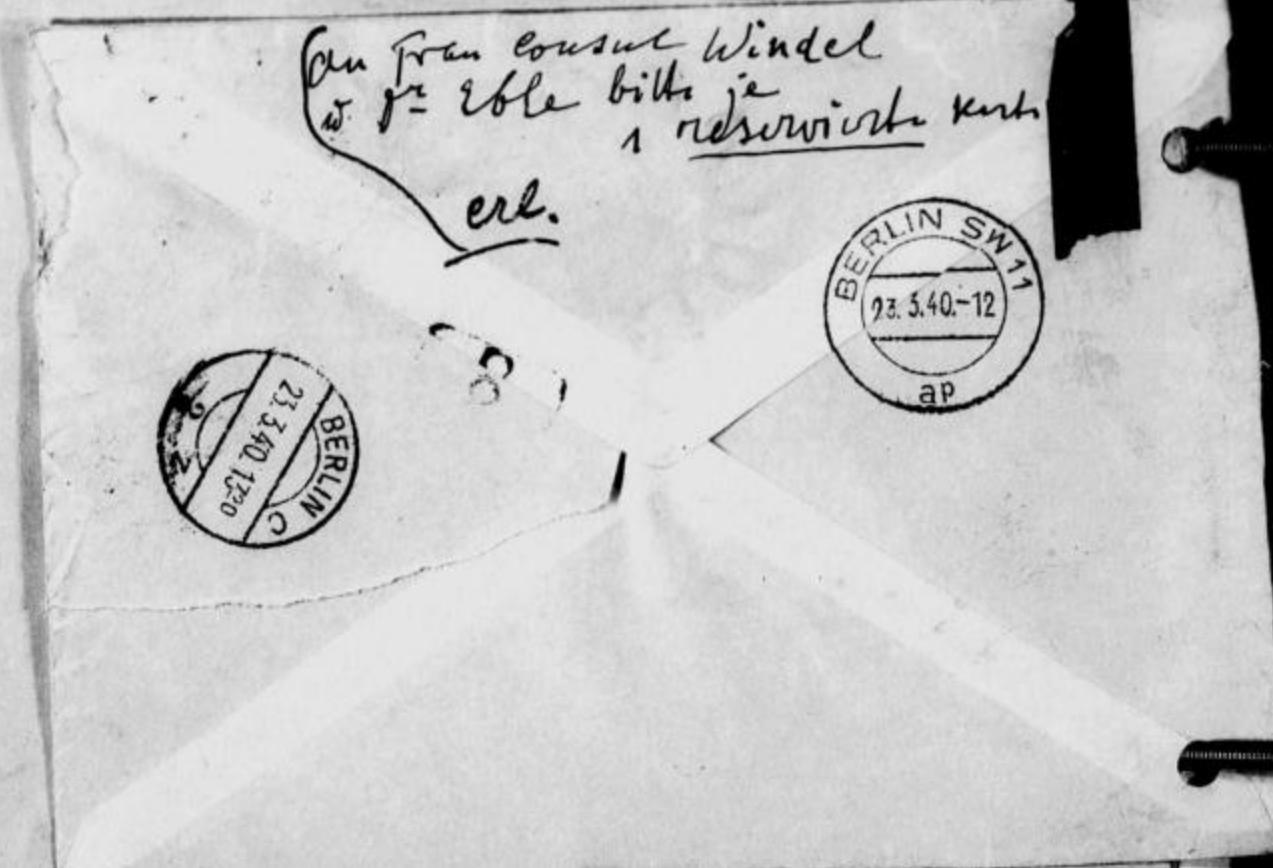
informiert

v. G. v. Am. Kampf. Mittel
v. re! ~~100~~ 100 HK

100.

100 HK 10 HK

Kraatz 20





Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Sextes Konzert

am Sonnabend, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

Ausführende:

Das Fehse-Quartett:

Richard Fehse (I. Violine), Bruno Weissenfels (II. Violine),
Heinz Herbert Scholz (Viola), Erwin Bartels-Tronje (Cello)

Alexander Schwarz (Klavier)

Das Bläserquintett der Berliner Volksoper:

Ulrich Gensichen (Flöte), Hans Frike (Oboe),
Sepp Fackler (Klarinette), Werner Zeilbeck (Horn),
Konstantin Großmann (Fagott)

Der Kammerchor Waldo Favre unter Leitung von Waldo Favre

Divertimento für Bläserquintett Kurt Brüggemann

Variationen über ein winziges Thema —
Arietta — Capriccio — Tänzerische Episode —
Rondino

Ausführende: Das Bläserquintett der Berliner Volksoper

fünf Lieder für gemischten Chor Heinrich Tieffen

1. Die Welt ist schön! op. 44 Nr. 3
2. Urworte (Dämon) op. 44 Nr. 2
3. Es ist Nacht } aus op. 48 „Drei Liebeslieder“
4. Madrigal } aus op. 48 „Drei Liebeslieder“
5. Glaube nur! op. 49 Nr. 3

Ausführende: Der Kammerchor Waldo Favre unter Waldo Favre

MÄRZ 1940

Heldenfriedhof in Masuren						
10	11	12	13	14	15	16
HELDENGEDENKTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SONNABEND

Pause

Aus dem Mörike-Chorliederbuch

1. Vorspruch
2. Ein Stündlein wohl vor Tag
3. Um Mitternacht
4. Der Feuerreiter

Ausführende: Der Kammerchor Waldo Favre unter Waldo Favre

Quintett in f-moll für 2 Violinen, Viola, Cello und Klavier

1. Adagio — Allegro
2. Andante
3. Scherzo
4. Allegro risoluto

Ausführende: Alexander Schwarz (Klavier),
Das Fehse-Quartett

Hugo Distler

geb. 1908
Lehrer an der Hochschule für Musik
in Stuttgart

Die Welt ist schön!

Die Lüfte wehn
mit mildem Hauch.
Die Wolken gehn,
die hoch am blauen Himmel stehn
wie weißer Rauch.
Das Licht erglänzt
im weiten Land;
den Berg behänzt
ein goldner Brand.

Zwei Menschen gehn
dort Hand in Hand;
im Duft der Schlechtn
will später Amselang verwehn
am Waldbestand.
Nun schließt sich sacht
der Stunden Lauf.
Bald schlägt die Nacht
die Augen auf.

Die Stunde geht
in heiliger Ruh.
Der Mond verweht,
die Sichel, die am Himmel steht,
und schneidet zu.
O Glück und Glanz
in fernen Höhn!
O Sternentanz!
Die Welt ist schön!

Max Barthel

Wenn es wieder weit und breit
scheint und fruchtstill ist,
dann erfüllt sich uns die Zeit,
die mit vollen Maßen mißt!

Dann vererbt, was uns bedroht,
dann verweht, was uns bedrückt,
über dem Schlangenhof der Not
ist das Sonnenlicht gesucht.

Glaube nur! Es wird geschehn!
Wende nicht den Blick zurück!
Wenn die Sommerwinde wehn,
werden wir in Rosen gehn,
und die Sonne lädt uns Glück!

Otto Julius Diestbaum

Vorspruch

Wer die Musik sich erkiest,
hat ein himmlisch Gut bekommen,
Denn ihr erster Ursprung ist
Von dem Himmel selbst genommen.
Weil die Engel insgemein
Selbstens Musikanter sein.

Wenn einst in der leichten Zeit
Alle Ding' wie Rauch vergehen,
Bleibet in der Ewigkeit
Doch die Musik noch bestehen.
Weil die Engel insgemein
Selbstens Musikanter sein.

Eduard Mörike

Urworte (Dämon)

Wie an dem Tag, der dich der Welt verliehen,
die Sonne stand zum Grusse der Planeten,
bist alsbald und fort und fort gediehen
nach dem Gesetz, wonach du angezettet.
So mußt du sein, dir kannst du nicht entfliehen,
so sagten schon Sybillen, so Propheten;
und keine Zeit und keine Macht zerstört
geprägte Form, die lebend sich entwickelt.

Johann Wolfgang Goethe

Es ist Nacht . . .

Es ist Nacht,
und mein Herz kommt zu dir,
hält's nicht aus,
hält's nicht aus mehr bei mir.

Legt sich dir auf die Brust,
wie ein Stein,
sinkt hinein,
zu dem deinen hinein.

Dort erst,
dort erst kommt es zur Ruh',
liegt am Grund
seines ewigen Du.

Christian Morgenstern

Ein Stündlein wohl vor Tag

Dieweil ich schlafend lag,
Ein Stündlein wohl vor Tag,
Sang vor dem Fenster auf dem Baum
Ein Schwäblein mir, man hör't es kaum,
Ein Stündlein wohl vor Tag:

„Hör an, was ich dir sag'!
Dein Schwäblein ich verklag'!
Verweil ich dieses singen tu',
herzt er ein Lieb in guter Ruh,
Ein Stündlein wohl vor Tag.“

„O weh! nichts weiter sag'!
O still! nichts hören mag!
Flieg ab, flieg ab von meinem Baum!
Ach, Lieb' und Treu' ist wie ein Traum
Ein Stündlein wohl vor Tag.“

Eduard Mörike

Madrigal

Ich bin nicht traurig,
denn ich weiß ja,
dass du
mit deinen Gedanken
immer
bei mir bist!

Glaube nur!

Wenn im Sommer der rote Mohn
wieder glüht im gelben Rot,
wenn des Finken süßer Ton
wieder locht im Hagedorn,

Um Mitternacht

Gelassen stieg die Nacht ans Land,
Lehnt träumend an der Berge Wand,
Ihr Auge sieht die goldne Woge nur,
Der Zeit in gleichen Schalen stille ruhn;
Und heiter rauschen die Quellen herow,
Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr
Vom Tage, vom heute gewesenen Tage.

Das uralt alte Schlummerlied,
Sie achtet's nicht, sie ist es müd',
Ihr klingt des Himmels Blüte süßer noch,
Der flücht'gen Stunden gleichgeschwung'nes Jodt,
Doch immer behalten die Quellen das Wort,
Es singen die Wasser im Schlaf noch fort
Vom Tage, vom heute gewesenen Tage.

Eduard Mörike

Der Feuerreiter

Sieht ihr am Fensterlein
Dort die rote Mühle wieder?
Nicht gehet er muß es sein,
Denn es geht schon auf und nieder.
Und auf einmal weilt Gewühle
Bei der Brücke nach dem Feld!
Horch! das Feuerglöcklein gellt:
hinterm Berg brennt es in der Mühle!

Schaut, da springt er wütend schier,
Durch das Tor, der Feuerreiter,
Auf dem rippendürten Tier
Als aus einer Feuerleiter!
Querseldein! Durch Qualm und Schwüle
Kennt er schon und ist am Ort!
Drüben schallt es fort und fort:
hinterm Berg brennt es in der Mühle!

Nach der Zeit ein Müller sand
Ein Gerippe samt der Mühle,
Aufschicht an der Kellerwand:
Auf der kleinen Mühle sitzen:
Feuerreiter, wie so kühl!
Reitet du in deinem Grab!
Fühlst du fällt wie Asche ab.
Ruhe wohl, drunter in der Mühle!

Eduard Mörike

Der so oft den toten Hahn
Meilenweit von fern gerochen,
Mit des heil'gen Kreuzes Span
Feverentlich die Blut besprochen:
Weh! die grinst vom Hochgestühle
Dort der Feind im Höllenschein.
Gnade Gott der Seele dein!
hinterm Berg rostet er in der Mühle!

Keine Stunde hält es an,
Bis die Mühle vorst in Trümmer.
Doch den hecken Reitersmann
Sah man von der Stunde nimmer.
Volk und Wagen im Gewühle
Riechen heim von all dem Graus;
Auch das Glöcklein klingt aus:
hinterm Berg brennt's.

(adler)

1. 48

Preussische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Sechstes Konzert

~~Konsertkatalog~~

am Sonnabend, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

Aufführende:

Das Fehse-Quartett: Richard Fehse (I. Violine), ~~Dieter~~ (II. Violine), Heinz Herbert Holz (Viola), Erwin Bartels-Tonje (Cello)

Alexander Schwartz (Klavier)

Das Bläserquintett der Berliner Volksoper: Ulrich Gensichen (Flöte), Hans Sitzel (Obse), Leopold Fackler (Klarinette), Werner Zeilbeck (Horn), Konstantin Großmann (Fagott)

Der Kammerchor Walde Farre unter Leitung von Walde Farre

Kurt Brügmann
(geb. 1908)

seit 1938 Meisterschüler von
Paul Graener an der Akademie
der Künste

Fürtino für Bläserquintett

Variationen über ein einziges Thema -
Arietta - Capriccio - Tänzerische Episode -
Rondino

Aufführende: Das Bläser-Quintett der Berliner Volksoper

Fünf Lieder für gemischten Chor

1. Sie Weet ist schön! op. 44 Nr. 3
2. Urvorte (Sämon) op. 44 Nr. 2
3. Es ist Nacht aus op. 48
4. Madrigal 3 "Tri Liebesleider"
5. glänze mir! op. 49 Nr. 3

Parise

Aus dem Mörike-Chorbüchlein

1. Verspreich
2. Ein Stündlein wohlf vor Tag
3. Um Mitternacht
4. Der Feuerreiter

Aufführende: Der Kammerchor Walde Farre unter Walde Farre
Quintett in f-moll für 2 Violinen, Viola, Cello & Klavier

Hugo Distler
(geb. 1908)

Lehrer an der Hochschule für Musik in Stuttgart

Gerhard Kroeger
(geb. 1908)

seit 1939 Meisterschüler von
Gerhard von Küsler an der
Akademie der Künste

1. Adagio - Allegro

2. Andante

3. Scherzo

4. Allegro risoluto

Aufführende: Alexander Schwartz (Klavier)
Das Fehse-Quartett

K123 Blüthner-Konzertflügel, Hans Reckbok & Co, Kurfürstendamm 22

Texte übersetzt

Die Welt ist schön!

17 Nov 49
Paul Bartsch

249

Die Lüfte wehn
mit mildem Hauch.
Die Völker gehn,
die hoch am blauen Himmel stehn
wie weiße Räume.
Des Lichts erglänzt
im weiten Land,
den Berg bekränzt
im goldenen Brand.

Zwei Menschen gehn
dort Hand in Hand;
im Duft der Tiefelin
will später Ausdehnung vernehmen
am Waldrand.
Nun schlägt sie auf
der Stunden Lauf.
Bald schlägt die Nacht
die Augen auf.

Die Stunde geht
in heiliger Ruh.
Der Mond verweht
die Sichel, die am Himmel steht,
und schneidet sie.
O Glück und Gauz
in fernem Höhn!
O Sternentanz!
Die Welt ist schön!

Max Bartsch

Urworte (Dämon)

Wie an dem Tag, der dich der Welt verliehen,
die Sonne stand zum Gruße der Planeten,
bist alsbald und fort und fort gediehen
nach dem Gesetz, wonach du angetreten.
So mußt du sein, dir kannst du nicht entfliehen,
so sagten schon Sibyllen, so Propheten;
und keine Zeit und keine Macht zerstöckelt
geprägte Form, die lebend sich entwickelt.

Johann Wolfgang Goethe

Es ist Nacht....

Es ist Nacht,
und mein Herz kommt zu dir,
hält's nicht aus,
hält's nicht aus mehr bei mir.

Legt sich dir auf die Brust,
wie ein Stein,
sinkt hinein,
zu dem deinen hinein.

Dort erst,
dort erst kommt es zur Ruh',
liegt am Grund
seines ewigen Du.

Christian Morgenstern

Madrigal

Ich bin nicht traurig,
denn ich weiß ja,
dass du
mit deinen Gedanken
immer
bei mir bist!

8) Glaube nur!

Wenn im Sommer der rote Mohn
wieder glüht im gelben Korn,
wenn des Finken süßer Ton
wieder lockt im Hagedorn,

Wenn es wieder weit und breit
feierklar und fruchtstill ist,
dann erfüllt sich uns die Zeit,
die mit vollen Maßen mißt!

Dann verebbt, was uns bedroht,
dann verweht, was uns bedrückt,
über dem Schlangenkopf der Not
ist das Sonnenschwert gezückt.

Glaube nur! Es wird geschehn!
Wende nicht den Blick zurück!
Wenn die Sommerwinde wehn,
werden wir in Rosen gehn,
und die Sonne lacht uns Glück!
Otto Julius Bierbaum

1949

Vorspruch

Wer die Musik sich erkiest,
Hat ein himmlisch Gut bekommen,
Denn ihr erster Ursprung ist
Von dem Himmel selbst genommen.
Weil die Engel insgemein
Selbsten Musikanten sein

Wenn einst in der letzten Zeit
Alle Ding' wie Rauch vergehen,
Bleibet in der Ewigkeit
Doch die Musik noch bestehen.
Weil die Engel insgemein
Selbsten Musikanten sein.

Edward Mörike

Ein Stündlein wohl vor Tag

Dieweil ich schlafend lag,
Ein Stündlein wohl vor Tag,
Sang vor dem Fenster auf dem Baum
Ein Schwäblein mir, man hört es kaum,
Ein Stündlein wohl vor Tag:

"Hör an, was ich dir sag'!
Dein Schätzlein ich verklag':
Der-weil ich dieses singen tu',
Herzt er ein Lieb in guter Ruh,
Ein Stündlein wohl vor Tag."

O weh! Nichts weiter sag'!
O still! nichts hören mag!
Flieg ab, flieg ab von meinem Baum!
Ach, Lieb' und Treu' ist wie ein Traum
Ein Stündlein wohl vor Tag.

Edward Mörike

Um Mittnacht

Gelassen stieg die Nacht ans Land,
Lehntträumend an der Berge Wand,
Ihr Auge sieht die goldne Wage nun
Der Zeit in gleichen Schalen stille ruhn;
Und kecker rauschen die Quellen hervor,
Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr
Vom Tage, vom heute gewesenen Tage.

Das uralt alte Schlummerlied,
Sie achtet's nicht, sie ist es müd',
Ihr klingt des Himmels Bläue süßer noch,
Der flüchtgen Stunden gleichgeschwung'nes Joch.
Doch immer behalten die Quellen das Wort,
Es singen die Wasser im Schlaf noch fort
Vom Tage, vom heute gewesenen Tage.

Edward Mörike

Der Feuerreiter.

Sehet ihr am Fensterlein
Dort die rote Mütze wieder?
Nicht geheuer muß es sein,
Denn es geht schon auf und nieder.
Und auf einmal Welch Gewühle
Bei der Brücke nach dem Feld!
Horch! das Feuerglöcklein gellt:
Hinterm Berg brennt es in der Mühle!

Schaut, da sprängt er wütend schier
Durch das Tor, der Feuerreiter,
Auf dem rippendürren Tier
Als auf einem Feuerleiter!
Querfeldein! Durch Qualm und Schwüle
Rennt er schon und ist am Ort!
Drüben schallt es fort und fort:
Hinterm Berg brennt es in der Mühle!

Der so oft den roten Hahn
Meilenweit von fern gerochen,
Mit des heil'gen Kreuzes Span
Freventlich die Glut besprochen:
Weh'! dir grinst vom Dachgestühle
Dort der Feind im Höllenschein.
Gnade Gott der Seele dein!
Hinterm Berg rast er in der Mühle!

Keine Stunde hielte es an,
Bis die Mühle borst in Trümmer,
Doch den kecken Reitersmann ~~REITERSMANN~~
Sah man von der Stunde nimmer.
Volk und Wagen im Gewühle
Kehren heim von all dem Graus;
Auch das Glöcklein klinget aus:
Hinterm Berg brennt's .

Nach der Zeit ein Müller fand
Ein Gerippe sämt der Mützen,
Aufrecht an der Kellerwand
Auf der beinern Mähre sitzen:
Feuerreiter, wie so kühle
Reitest du in deinem Grab!
Husch! da fällt wie Asche ab.
Ruhe wohl, drunten in der Mühle!

Edward Mörike

Gerhard Kroeger

Quintett in f-moll
für 2 Violinen, 1 Viola, 1 Violoncello
und Klavier

Allegro
andante
Schwung
alle für misfato

misfato

52

Lieber Ken von Wolfurt!
Hier die Liederseite!
Unten auch noch für die Vorderseite:

1)

2) Fünf Lieder für gemischten Chor.

Heinz Tiessen

a) die Welt ist schön! Op. 44 nr. 3.

b) Urworte (Dämon) Op. 44 nr. 2.

c) Es ist Nacht... } aus Op. 48

d) Madrigal } „Drei Liedeslieder“

e) Glaube nur! Op. 49 nr. 3.

- PAUSE -

3)

4)

Herzlichst Ihr
Heinz Tiessen

Einladung
zum Sechsten Konzert
der
Preußischen Akademie der Künste

am Sonnabend, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Das Fehse-Quartett
Alexander Schwarz (Klarinetten)
Das Bläserquintett der Berliner Volksoper
Der Kammerchor Waldo Favre

Vortragsfolge:

Kurt Brüggemann: Divertimento für 5 Bläser
Heinz Tiessen: A-cappella-Chöre
Hugo Distler: A-cappella-Chöre
Gerhard Kroeger: Klavierquintett

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

54^o Einladung
zum Sechsten Konzert
der
Preussischen Akademie der Künste

am Sonnabend, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr
im Saal der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Künstlerische: Das Fehse-Quartett
Alexander Schwartz (Klavier)
Das Bläserquintett der Berliner Volksoper
Der Kammerchor Walds Fazie

Vortragsfolge:

Künstler
Walter Briggemann: Divertimento für 5 Bläser
Heinz Tiessen: ~~chor~~ a cappella - chöre
Hugo Distler: ~~chor~~ a cappella - chöre
Gerhard Kroeger: Klavierquintett

günstig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident
Georg Schünemann

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik,
am Donnerstag, den 15. Februar 1940 vormittags 10 1/2 Uhr

Tagesordnung

1. Beratung über die Neufassung des Entwurfs über
Musikunterricht
2. Verschiedenes

Der Vorsitzende
gez. von Reznicek

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 20. März 1940 *W/T*
C 2, Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr Professor,

für das Programm zu unserem Konzert am 30. März
benötigen wir das Geburtsjahr Ihres Meisterschülers
Gerhard Krüger a. r. Wir wären Ihnen sehr dankbar,
wenn Sie uns die Angabe machen würden oder Herrn
Krüger veranlassen könnten, uns sein Geburtsjahr
direkt mitzuteilen.

Heil Hitler!

Büro der Akademie

Herrn

Professor Dr. Gerhard von Keussler

Bln-Zehlendorf

Sven Hedinstr. 56 pt.

K123

1/2 Uhr

KURT BRUGGEMANN BERLIN W 50 REGENSBURGER STRASSE 28 FERNRUF 241978

19.2.40

An

Prof. Kurt Freiherr von Wolfurt.

Sehr geehrter Herr Professor,

Für das Programm des Kammerkonzertes der Preußischen Akademie der Künste teile ich Ihnen folgende Angaben mit:

Divertimento.....Kurt Brüggemann
für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott

(Variationen über ein winziges Thema - Arietta - Capriccio -
Tänzerische Episode - Rondino)

Das Bläserquintett der Berliner Volksoper

Ulrich Gensichen, Flöte
Hans Fritze, Oboe
Sepp Fackler, Klarinette
Werner Zeilbeck, Horn
Konstantin Großmann, Fagott.

Heil Hitler!

Kurt Brüggemann

1540 / J. Nr. 15/40

1) Betrifft: Rippl-RizzoMönchs-Gloriendienst, Opusculaop. 19(88 Seiten)

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je Tagen.

Name	Zuge-sandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Fr. Prof. Dr. v. Düncker	21.2. 1940		Dieses Chorliederbuch ist in der a cappella Literatur unserer Zeit ein Meisterwerk. Helle und hellen singen der Chor - in einem Concert unserer Akademie aufgeführt werden so empfehlenswert, dass es sich, aus 4 oder 5 Minuten einen Chorangriff von einer Klassikstunde dauer - die 4 oder 5 Absatzpausen mit eingeschlossen - zusammenfügen lassen. Die beiden letzten Nummern sind unter sein: 'Am Mikado' ist 'Der Feuerreiter'. Ja beginnen man wohl am letzten mit - dem 'Vorspruch'.

6193

J. Nr. 15/40

1) Betrifft: Fräulein DrägerMusiken - Gewichtshaus (38. Jörn)Spaenstausgabe

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je Tagen.

Name	Zuge-sandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Fräulein Prof. Dräger.	9.2. 1940	Fräulein 15.2.40	zu mirk die Aufführung einiger Liede von Dichter Spaenstausgabe. Karl Dräger

am 21. 2. 40 an Prof. v. Dümpel zugesandt

Konzert 30. 3. 1940

Brüggemann, Bläserquintett

Mitglieder des Bläserquintetts der Volksoper

200 - 250 RM

Fünf Chöre von Tiessen (Dauer 10 Minuten)

P a u s e

Drei bis vier Chöre von Distler

Kammerchor von Waldo Favre

100 RM

Kröger, Schüler von
von Keussler, Klavierquintett

Fehse-Quartett, Alexander Schwartz

Fehse-Quartett 250 RM

Schwartz 50 - 75 RM

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1061

ENDE